Schifferstadter Tagblatt

Meistgelesene Tageszeitung in Schifferstadt – Erscheint seit 1905

Kritik an Beschlussverfahren

Ausschuss: Nutzungsänderungen werden abgelehnt. ► SEITE 3

GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

„Der Star ist die Mannschaft“

Hungermarsch am Sonntag für Kinderzentrum El Rubio/Chile. ► SEITE 3

Freitag, 16. Mai 2025 · 1,20 € | Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt | 121. Jahrgang · Nr. 113

WETTER

Heute

8° – 20°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Neue Technik im Einsatz
Über eineinhalb Jahre wurde die Technik zur Messung von Methanemissionen der Firma Picarro von den Mitarbeitern der Thüga Energienetze GmbH auf Herz und Nieren getestet. Jetzt hat die Übergabe eines eigenen Fahrzeugs stattgefunden, das mit der Picarro-Technik ausgerüstet wurde.
► SEITE 4

Spaßbad „Miramar“ will nach Brand erst Mitte Juni wieder öffnen
Nach dem Brand mit Millionenschaden im Erlebnisbad „Miramar“ in Weinheim verschiebt sich die Wiedereröffnung erneut.
► SEITE 4

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag:
9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr..
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

50020
4 190609 401202

„Singen ist Balsam für die Seele“

JUBILÄUM Frauenchor des MGV Concordia seit 25 Jahren auf der Bühne / Konzert am 25. Mai

Teil einer tollen Gemeinschaft: Agnes Schwind, Waltraud Schäfer, Karin Schmurr, Petra Strehl, Martina Fiolka-Zimmermann und Ilona Rauschenberg (v.li.). Foto: suk

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Der 25. Mai 2025 ist für den Frauenchor des MGV Concordia Schifferstadt wie gemacht. An dem Tag werden die 20 Aktiven zum Konzert ins Pfarrheim Herz-Jesu (Salierstraße) einladen, passend zum 25-jährigen Bestehen. Wie aus einem bewegten Start eine gefestigte Gruppe wurde, haben vier Gründungsmitglieder erzählt.

Petra Strehl, Karin Schmurr, Waltraud Schäfer und Agnes Schwind lieben den Gesang. Als der frühere Concordia-Vorsitzende Ludwig Sold die Gründung eines Frauenchors vorantrieb, waren sie direkt am Start. „Sängerisch war’s anfangs interessant“, sagt Schäfer und lächelt. Interessant klingt spannend und das war es auch für die Mitwirkenden.

> *Wir haben uns einfach hingesetzt und waren in Gruppen eingeteilt.*
> Petra Strehl

„Wir haben uns einfach hingesetzt und waren in Gruppen eingeteilt“, erinnert sich Strehl. Sie saß zufällig im zweiten Sopran – und ist bis heute dort geblieben. „Der Start war etwas bewegt“, meint Schwind angesichts der Findungsphase, die der Frauenchor – auch bedingt durch wechselnde studentische Chorleiterinnen – durchmachte.

> *Wir haben keine Singstunde versäumt, sonst hätten wir den Anschluss verpasst.*
> Petra Strehl

Die heutige Concordia-Vorsitzende Martina Fiolka-Zimmermann bezeichnet die Anfangszeit als „Jahre des Lernens und Weiterentwickelns“. Sie selbst stieß 2006 zum Frauenchor. Zwei Jahre später wurde dieser von der Griechin Maria Roukas, selbst Sängerin, übernommen. Der Beginn einer neuen Ära. „Sie hat uns aufs zehnjährige Bestehen hingetrimmt“, denkt Schäfer zurück.

„Wir haben keine Singstunde versäumt, sonst hätten wir den Anschluss verpasst“, zeigt Strehl den neuen Anspruch auf, der mit Roukas aufkeimte. An die 50 Sängerinnen gehörten damals dem Chor an. Der durfte dank der Kontakte sogar mehrmals auf der Insel Kreta auftreten. „Das war eine sehr heiße Woche“, lenkt Schmurr ein und lacht. Schwind erinnert sich gerne daran: „Das war ein Erlebnis.“

> *Der Reiz alles zu schaffen, ist groß.*
> Martina Fiolka-Zimmermann

Sie nennt außerdem Konzerte im Markusdom (2011) und in der Dresdner Frauenkirche (2013) als Höhepunkte der vergangenen 25 Jahre. Initiiert wurden die von Roukas Nachfolger Thomas Herberich, der den Frauenchor bis 2016 leitete. Da war dieser längst zur eingeschworenen Gemeinschaft geworden. „Es gab ganz wenige, die freiwillig aufgehört haben zu singen. Die meisten mussten es aus gesundheitlichen Gründen aufgeben“, spricht Schäfer von einer geringen Fluktuation.

> *Es gab ganz wenige, die freiwillig aufgehört haben zu singen. Die meisten mussten es aus gesundheitlichen Gründen aufgeben.*
> Waltraud Schäfer

Im Jubiläumsjahr arbeiten die verbliebenen 20 konzentriert auf das Konzert am 25. Mai hin. Der Druck ist besonders groß, wie Fiolka-Zimmermann einwirft: „Kurz vor dem Konzert gab es einen Chorleiter-Wechsel.“ Stefan Golea fällt krankheitsbedingt mehrere Wochen aus. Joe Völker, der den modernen Concordia-Chor Cantiamo leitet, übernimmt. „Der Reiz, alles zu schaffen, ist groß“, macht Fiolka-Zimmermann deutlich.

> *Die Chorgemeinschaft hat vom ersten Tag an gestimmt und tut es bis heute.*
> Agnes Schwind

Die Chorgemeinschaft wird auch diesmal tragen, sind sich alle sicher. „Sie hat vom ersten Tag an gestimmt und tut es bis heute“, freut sich Schwind und unterstreicht: „Zusammensitzen, erzählen und lachen tut jedem gut.“ Fiolka-Zimmermann bekräftigt: „Singen befreit. Alle Last ist weg. Es ist einfach Balsam für die Seele.“

Zum Inhalt des Konzerts führt Chorsprecherin Schäfer eine bunte Liedermischung an, die vom mittelalterlichen Volkslied über Sarah Connor und Rosenstolz bis zu Gassenhauern einiges vorzuweisen haben wird. Als Solistin unterstützt an dem Abend Sopranistin Bernadette Ahl.

> *Singen befreit. Alle Last ist weg. Es ist einfach Balsam für die Seele.*
> Martina Fiolka-Zimmermann

Karten für das Konzert zum 25. Jubiläum des Concordia-Frauenchors am 25. Mai, 17 Uhr, im Pfarrheim Herz-Jesu, sind im Vorverkauf im Sängerheim, im Blumengeschäft NATURverliebt (Mannheimer Straße), bei jeder Sängerin sowie telefonisch oder per WhatsApp unter 0157 74572490 erhältlich.

Die spannendsten Geschichten über das Leben und die Menschen in Schifferstadt und in der Region – dafür steht Ihre Lokalzeitung!

LOKAL

Veranstaltungen

Mai 2025 - 2 -

17.5., 9-14 Uhr, gesamtes Stadtgebiet
Hofflohmarkt

17.5., 15-18 Uhr, Adlerhof
Treffen der MS-Selbsthilfegruppe

18.5., ab 9 Uhr, Sportzentrum
Triathlon „Goldener Hut“

18.5., 12-17 Uhr, Rathaus
75 Jahre Stadtrechte: Tag der offenen Türen

20.5.14-17 Uhr, Adlerstube
Seniorennachmittag

20.5., 18-19.30 Uhr, online
Kombination von PV mit Dachbegrünung oder Denkmalschutz

21.5., ab 19 Uhr, Gustav-Adolf-Kirche
Ökumenisches Friedensgebet

22.5. ab 19.30 Uhr, Stadtbücherei
„Fiktion vs Fakten“, Wieviel Realitätsbezug muss ein Krimi haben?

24.5., 11-16 Uhr, Käthe-Kollwitz-Platz
Kinderfest

24.5, 15 Uhr, Rathaus
Stadtradeln

24.5., ab 19 Uhr, Palatinum Mutterstadt
Twisters Tanzgala

25.5., ab 10 Uhr, Feuerwehrgerätehaus
Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr

25.5., ab 11 Uhr, Schreiwer Hais‘l cjm
Gerd Kannegieser: „Do hälta käm Segundekläwer“

25.5., ab 11 Uhr, Palatinum Mutterstadt
Twisters Tanzgala

25.5., ab 16 Uhr, Pfarrheim Herz Jesu
„Das Konzert“ - 25 Jahren Frauenchor MGV Concordia

27.5., 18-19 Uhr, online
Eigenen Strom optimal nutzen durch Speicher und E-Mobilität

28.5., 18.45-19.45 Uhr, Adlerstube
DMSG-Gruppe für Angehörige

28.5., ab 19 Uhr, Gutsav-Adolf-Kirche
Ökumenisches Friedensgebet

29.5., ab 10 Uhr: Aula des Paul-von-Denis-Schulzentrums
Schachclub: „53. Himmelfahrtsturnier“ um den „Goldenen Hut“

29.5., 11-12 Uhr, Waldfesthalle
Musikfest des Musikvereins

Wiederkehrende Veranstaltungen

Kochtage: Jugendtreff
Dienstags, 17-19, mittwochs 16.30-19.30, donnerstags 16-18 Uhr

Schreibtreff: Bildungszentrum Neustückweg
jeden 1. Dienstag, 19-21 Uhr

Digitaltreff, Adlerstube
jeden Donnerstag außer dem ersten, 9.30 Uhr

Heimatmuseum ist geöffnet
jeden ersten Sonntag von 10-12 Uhr und 14-16 Uhr

KALENDER

Freitag, 16. Mai 2025

St. Nepomuk
Der Nepomuk uns das Wasser macht, dass uns ein gutes Frühjahr lacht.

Geburtstag:

1970
Gabriela Sabatini
ist eine argentinische Tennisspielerin (bis 1996) und Unternehmerin, die Ende der 1980er-Jahre den Höhepunkt ihrer sportlichen Karriere erreichte und eine der Haupt-Rivalinnen von Steffi Graf in zahlreichen Duellen war.

1953
Pierce Brosnan
ist ein irisch-US-amerikanischer Schauspieler, der vor allem als Darsteller des britischen Geheimagenten „James Bond“ (1995–2002, u. a. „Goldeneye“ 1995, „Stirb an einem anderen Tag“ 2002) bekannt ist.

1950
Johannes Georg Bednorz
ist ein deutscher Physiker, der zusammen mit dem Schweizer Physiker Karl Alexander Müller den Nobelpreis für Physik 1987 „für ihre bahnbrechende Entdeckung von Supraleitung in keramischen Materialien“ erhielt.

1936
Karl Lehmann
war ein deutscher Geistlicher, der als katholischer Bischof von Mainz (1983–2016), Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz (1987–2008) und Kardinal (2001) zu den populärsten deutschen Kirchenmännern zählte und mit seinem liberalen Kurs als weltoffener Kopf und Brückenbauer des Katholizismus galt.

Sternzeichen:
Stier (21.4.-21.5.)

REZEPT DES TAGES

Bunter Gemüseauflauf

2	Paprikaschote(n), rote
3 kleine	Zucchini
500 g	Brokkoli
3	Karotte(n)
	Butter für die Form
125 ml	Gemüsebrühe
250 g	Crème fraîche
100 g	Gouda, geriebener

Die Paprikaschoten in feine Streifen schneiden. Zucchini in dünne Scheiben schneiden. Brokkoli waschen und in Röschen zupfen. Die Karotten schälen und fein raspeln.

Den Ofen auf 200 °C vorheizen. Eine Auflaufform ausfetten.

Paprikastreifen, Zucchini und Brokkoli hineinschichten und die Karottenraspel auf dem Gemüse verteilen. Die Gemüsebrühe mit der Crème fraîche verrühren und über den Auflauf gießen.

Den Auflauf im Ofen 20 min backen, dann erst den Käse darüber streuen und nochmals 20 min. überbacken.

SIE HABEN KEIN TAGBLATT ERHALTEN?

► Wenn Ihre Tagblatt-Ausgabe nicht wie gewohnt morgens im Briefkasten ist, dann bitten wir dies vielmals zu entschuldigen. Neue Zusteller, Urlaubs- oder Krankheitsvertretungen, unvorhergesehene Ausfälle Ihres Stamm-Zustellers oder auch schwierige Wetterbedingungen können die Gründe hierfür sein. Bitte melden Sie uns dies Montag bis Samstag unbedingt bis spätestens 11 Uhr unter info@schifferstadter-tagblatt.de oder Telefon 92690 (samstags bitte auf die Mailbox sprechen). Wir bitten um Verständnis, dass nur Reklamationen, die bis spätestens 11 Uhr bei uns vorliegen, berücksichtigt werden können. Die Nachlieferung erfolgt gesammelt ab ca. 12 Uhr.

NOTRUFE

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apotheke: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rlp.de/notdienstportal oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recberlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestringer, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1110111 und 0800 / 1110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Waldseer Straße 110, Telefon 0175 2686041, info@malteser-schifferstadt.de.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800 /0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefon-Nummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag:
Geier-Druck-Verlag KG,
Bahnhofstraße 70a,
67105 Schifferstadt,
Tel. (06235) 92 69-0,
Vertretungsberechtigt i.S.d.G.:
Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.),
Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil:
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer:
Joachim Liebler (Sprecher),
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.
Inhaltlich verantwortlich
überregionaler Teil:
Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum GmbH,
Flomersheimerstraße 2-4,
67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb:
Susanne Geier
Anzeigenpreisliste Nr. 42

Monatlicher Bezugspreis gültig
ab 1. Januar 2025:

Print: 30,50; Digital: 25,50;
AboPlus: Print + Digital 32,50;
Wochenend-Abo
(Freitag, Samstag, Montag): 17,00;
E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 · Postbezugspreis 32,00 .
Alle Preise inklusive 7 % Mwst.
Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

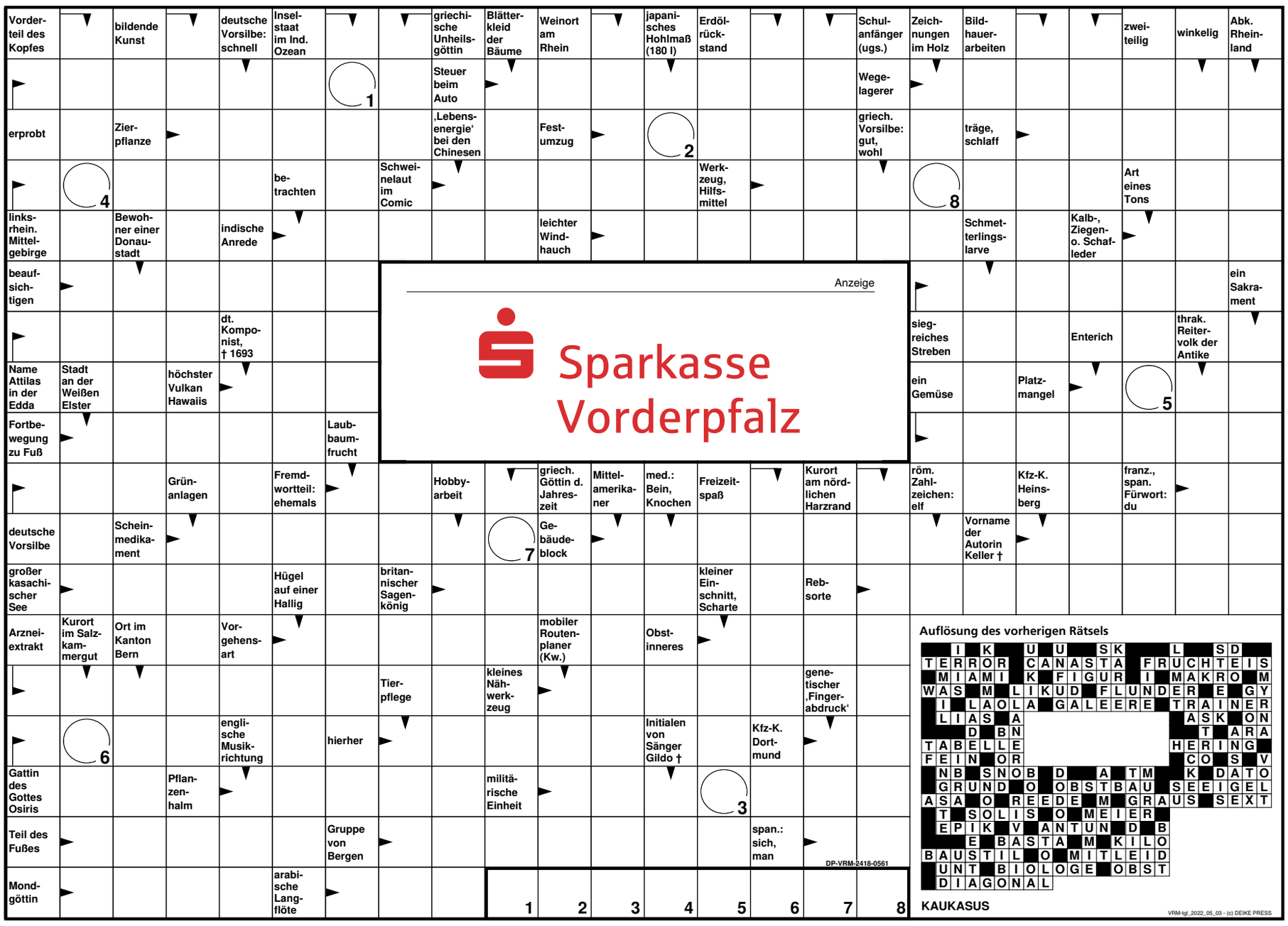
Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft.
Komplementärin: Susanne Geier,
Kommanditistin: Barbara Geier.
Persönlich haftende Gesellschafterin:
Susanne Geier



Auflösung des vorherigen Rätsels

KAUKASUS

VRM-tgl_2022_05_03 - (c) DEIKE PRESS

ANFÄNGER

1			7	9		5	2	
7			2	4		3	1	
5	2	9	1				4	
	9			3		1	5	2
	6	5		2			8	
	1			5	7			3
9		3			8			6
			4		9	8		5
6		8			2			1

Auflösung der vorherigen Rätsel

Anfänger

4	6	3	8	2	9	7	1	5
9	1	8	5	3	7	2	4	6
5	7	2	6	4	1	9	3	8
6	9	5	2	1	8	3	7	4
8	2	4	7	6	3	5	9	1
1	3	7	4	9	5	6	8	2
2	4	1	9	7	6	8	5	3
7	8	6	3	5	4	1	2	9
3	5	9	1	8	2	4	6	7

Fortgeschrittene

9	2	1	5	7	3	6	4	8
3	5	6	9	4	8	2	1	7
7	4	8	2	1	6	3	9	5
6	3	4	1	8	5	9	7	2
5	1	9	7	2	4	8	6	3
8	7	2	3	6	9	1	5	4
2	8	7	4	9	1	5	3	6
4	9	3	6	5	2	7	8	1
1	6	5	8	3	7	4	2	9

FORTGESCHRITTENE

			5			3	8	
				1		9	7	
9		6	7					
4				3	1			
3	7	9						
		1		7		5		3
5	4				6			
			3				4	8
	8				4			2

KURZ UND BÜNDIG

Historische Druckwerke im Landesbibliothekszentrum Speyer (LBZ) zu sehen

„schrift : buch : kultur": Verlängerung der Ausstellung bis 7. Juni 2025

SPEYER. Die Wanderausstellung „schrift : buch : kultur. Sammlungen in Bibliotheken" geht in die Verlängerung und ist noch bis 7. Juni im Landesbibliothekszentrum / Pfälzische Landesbibliothek in Speyer während der Öffnungszeiten zu sehen.

Thema der Ausstellung ist die Bedeutung schriftlichen kulturellen Erbes. Sie führt die Besucherinnen und Besucher auf eine Entdeckungsreise zu Sammlungen in Bibliotheken: Von der Medienproduktion im Mittelalter bis zur Industrialisierung, von der kulturellen Bildungsarbeit in Bibliotheken zur digitalen Transformation und Forschungsdaten. Veranschaulicht werden die Bedeutung der Überlieferung sowie Aufgaben und Perspektiven für die Sammlungen des schriftlichen kulturellen Erbes. Begleitend dazu präsentiert das LBZ in Speyer Originale von historischen Druckwerken des 15. bis 19. Jahrhunderts aus den eigenen Sammlungen.

Konzipiert wurde die Wanderausstellung vom „Arbeitskreis Historische Bestände in den Bibliotheken von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz". Ein gleichnamiger und reich illustrierter Ausstellungskatalog ist vor Ort erhältlich (ISBN 978-3-00-081880-6, Preis: 24 Euro).

Nächster Ort der Wanderausstellung ist die Martinus-Bibliothek in Mainz.

Vorfahrt missachtet

SCHIFFERSTADT (ots). Zu einem Verkehrsunfall mit einer verletzten Person kam es am Mittwochmittag auf der L532 zwischen Schifferstadt und Böhl-Iggelheim. Beim Abbiegen von der Ausfahrt der A61 auf die Landstraße missachtete eine 37-jährige Autofahrerin aus Böhl-Iggelheim die Vorfahrt eines Linienbusses, der zum Glück zu diesem Zeitpunkt keine Fahrgäste hatte. Durch den anschließenden Zusammenstoß erlitt die 37-jährige Unfallverursacherin leichte Verletzungen und musste in ein Krankenhaus verbracht werden. An den am Unfall beteiligten Fahrzeugen entstand ein Sachschaden in Höhe von circa 7.000 Euro.

Schifferstadter Tagblatt - Die lesenswerten Seiten von Schifferstadt!

WIR GRATULIEREN

Herrn Helmut Stohr, zum 91. Geburtstag.
Frau Angelika Borger, zum 83. Geburtstag.
Herrn Lothar Serr, zum 82. Geburtstag.
Dem Ehepaar Rita und Johannes John, zur Goldenen Hochzeit.

Kritik an Beschlussverfahren

AUSSCHUSS Nutzungsänderungen werden abgelehnt / Stellplätze dürfen nicht bewertet werden

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Nicht einverstanden waren die Mitglieder des Bau-, Verkehr- und Umweltausschuss mit den Vorgaben zur Beschlussfassung über beantragte Nutzungsänderungen. Stellplätze dürfen dabei nämlich nicht bewertet werden. Das, so wurde mehrfach wiederholt, obliegt der Kreisverwaltung. Was entstand, war die Geschichte von „Ilona gegen den Rest" der Welt, wie Reiner Huber (CDU) es ausdrückte.

> *Das ist Sache der Kreisverwaltung.*
> Ilona Volk (Grüne)

Hinter die Vorschläge der Verwaltung stellte sich Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne) angesichts der Regelungen, die eine Äußerung zu Stellplätzen im Zusammenhang mit baulichen Veränderungen verhindern. „Das ist Sache der Kreisverwaltung", betonte sie.

> *Das sind gefangene Parkplätze. Wenn ich eine solche Nutzungsänderung anderen verwehrt habe, kann ich hier nicht zustimmen. Dagegen darf ich aber auch nicht sein - was soll ich dann mit dem Antrag machen?*
> Jürgen Obermann (SPD)

Dies wiederum verärgerte den Ausschuss. „Wir können also abstimmen, wie wir wollen – letztendliche entscheidet die Kreisverwaltung", fasste Thomas Münz (FWG) kritisch zusammen. Stephan Link (CDU) formulierte: „Ob wir Ja oder Nein sagen: Am Ende kommt nichts raus." Jürgen Obermann (SPD) sah die Abstimmung ebenfalls sinnbefreit: „Das sind gefangene Parkplätze. Wenn ich eine solche Nutzungsänderung anderen verwehrt habe, kann ich hier nicht zustimmen. Dagegen darf ich aber auch nicht sein – was soll ich dann mit dem Antrag machen?"

> *Ob wir Ja oder Nein sagen: Am Ende kommt nichts raus.*
> Stephan Link (CDU)

An die Benachteiligung von anderen in der gleichen Angelegenheit erinnerte auch Karl Teutsch (BfS). Zu seiner Frage, ob eine Ablöse des Stellplatzes im vorliegenden Fall – der Nutzungsänderung von Wohnraum in ein Büro mit Empfangsraum und WC in der Jakobsgasse – nicht verlangt werden kann, merkte Fachbereichsleiter Johannes Felger an: „Derzeit weißt der Bauherr Stellplätze nach. Deshalb muss er keine Ablöse zahlen." Ob das so richtig ist, entscheide jedoch – die Kreisverwaltung. Die werde die Sache prüfen und der Stadt die Entscheidung mitteilen, so Volk.

Nicht einverstanden war die Mehrheit auch mit einer zweiten Nutzungsänderung. Aus vier Stellplätzen soll ein temporärer Freisitz in der Speyerer Straße werden. „Die Begrünungssatzung kann nie eingehalten werden", untermauerte Huber, der die Sache nicht abstimmungsfähig fand. Aus einem Guss waren die Einlassungen von Hans Schwind (CDU) und Jürgen Obermann (SPD). Beide wiesen darauf hin, dass zwar Stellplätze eingezeichnet sind, diese jedoch mit anderen Dingen – unter anderem Container, wie Schwind sagte – belegt seien.

Abgelehnt wurde die Nutzungsänderung einer Eisdiele in der Bahnhofstraße in ein Tattoo-Studio. Vor vollendete Tatsachen sah sich der Ausschuss gestellt, da das Studio bereits geöffnet hat. „Das ist eine illegale Nutzung. Daher ist das abzulehnen", hob Huber hervor.

> *Die Begrünungssatzung kann nie eingehalten werden.*
> Reiner Huber (CDU)

„Der Star ist die Mannschaft"

Hungermarsch am Sonntag für Kinderzentrum El Rubio in Iquique/Chile

SCHIFFERSTADT. Der Star ist die Mannschaft – der Spruch wurde vor Jahren von Berti Vogts geboren. Fußball ist völkerverbinden, und so träumen die Kinder in El Rubio auch von der Welt des großen Fußballes und ihren Idolen. Kicken ist natürlich auch in Iquique die Sportart Nummer Eins, auf dem ziemlich ramponierten Gelände wird auch in der Freizeit mit den Betreuern gekickt. Sicher eine Abwechslung in den Alltagssorgen des Kinderzentrums, das Pater Paul Oden gegründet hat und in Schifferstadt von vielen Seiten Unterstützung erhält.

Die Mannschaft – das war ein Markenzeichen des DFB – ein Idealbild vor, ein Team, ein verschworener Gedanke, die das Wunder von Bern geschafft haben …

Die Mannschaft für El Rubio besteht aus dem Team von „Kicken für Iquique" der Kolpingsfamilie, das seit Jahren das Benifizturnier für die Straßenkinder in Chile ausrichtet und dem Hungermarschteam, dass dieses Projekt in diesem Jahr unterstützt.

Mit dem Erlös aus dem Turnier und der Christbaumsammelaktion kann schon ein Teil des Kinderzentrums saniert werden. Aber natürlich hofft das Team auf weitere Unterstützung durch Spenden und aktive Teilnahme am Hungermarsch.

„Der Ball ist rund … nach dem Spiel ist vor dem Spiel …" – die Fußballweisheiten von Sepp Herberger sind sicher legendär, wie das Vermächtnis von Pater Paul Oden, der viele Menschen inspiriert hat. Die Kinder von El Rubio hoffen auf weitere Unterstützung, damit das Kinderzentrum für die Ausbildung und Betreuung der Kinder eine hoffnungsvolle Zukunft gestalten kann

Der Hungermarsch beginnt am Sonntag, 18. Mai um 9.00 Uhr mit einer ökumenischen Eröffnungsfeier in der Gustav-Adolf-Kirche in der Lillengasse. Der Weg führt auf die bekannte Strecke durch den Schifferstadter Wald, Verpflegungsmöglichkeiten gibt es an den Kontrollpunkten. An den Start gehen kann man bis 11.00 Uhr, die Wegstrecke ist bis zu 20 Kilometer ausgeschildert. Teilnehmerkarten gibt's im Pfarrbüro und im Weltladen.

„Ich freue mich auf neue Herausforderungen"

Größte Kinderklinik der Pfalz in Ludwigshafen am St. Marien- und St. Annastiftskrankenhaus unter neuer Leitung / Vielfältige Qualifikation und Erfahrungen

LUDWIGSHAFEN (kahy). Anfang April hat Privatdozent Dr. med. Chinedu Ebenebe die Leitung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin im St. Marien- und St. Annastiftskrankenhaus übernommen. Sein Vorgänger Privatdozent Dr. med. Ulrich Merz verabschiedet sich nach 20 Jahren in den verdienten Ruhestand.

„Privatdozent Dr. med. Ulrich Merz hat unsere Kinderklinik zu einer hervorragenden medizinischen Einrichtung ausgebaut. Es handelt sich um die größte Kinderklinik der Pfalz, einige Bereiche sind dem universitären Niveau mindestens ebenbürtig. Darauf sind wir extrem stolz. Letzter Meilenstein war der Umzug in den Neubau im vergangenen Jahr", würdigt Marcus Wiechmann, Geschäftsführer der St. Dominikus Krankenhaus und Jugendhilfe gGmbH (Träger des St. Marien- und St. Annastiftskrankenhauses) den scheidenden Chefarzt. Dieser wird noch für eine Übergangszeit tageweise seine langjährigen Patienten im Kinderdiabeteszentrum weiterbetreuen, welches er aufgebaut hat und das zu den besten in Deutschland gehört.

„Wir haben großes Glück, dass wir die Stelle nahtlos mit einem hervorragenden Mediziner nachbesetzen konnten. Privatdozent Dr. med. Chinedu Ebenebe bringt vielfältige Qualifikationen und ebenso Führungs- und Verwaltungserfahrung mit. Das ist absolut nicht selbstverständlich", betont der Geschäftsführer. Der 47-jährige Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, mit den Zusatzqualifikationen Neonatologie, Kinderkardiologie, Intensivmedizin und Notfallmedizin, war vor seiner Berufung als Chefarzt in Ludwigshafen sieben Jahre Oberarzt der Sektion Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin im Zentrum für Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin, am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE). Die Sektion gehört zu einer der modernsten Kinderkliniken Europas.

Nach dem Studium in Gießen absolvierte Ebenebe die Facharztausbildung an der Universitätsklinik Göttingen

und war danach für neun Monate mit Ärzte ohne Grenzen im Einsatz im Kongo (nicht sein einziger humanitärer Einsatz). Nach der Rückkehr führte ihn sein Weg in den Norden nach Hamburg, wo er zwei Jahre in der Krankenhausberatung tätig war und gleichzeitig ein Managementstudium absolvierte. 2014 wechselte er ans UKE, übernahm vier Jahre später Verantwortung als Oberarzt und startete kurz danach seine Habilitation.

„Der Wechsel nach Ludwigshafen reizt mich aus verschiedenen Gründen. Ich freue mich auf neue Herausforderungen und die Menschen, denen ich hier begegne", so der neue Chefarzt. Die gute Versorgung von Frühgeborenen, kranken Kindern und die Intensivmedizin liegen ihm genauso am Herzen wie die Ausbildung der zukünftigen Medizinergeneration. „Hierfür sehe ich im St. Marien- und St. Annastiftskrankenhaus sehr gute Möglichkeiten. Die neu gebaute und gut ausgestattete große Kinderklinik, die über eine lange Tradition verfügt und deren Expertise überregional anerkannt ist, bietet optimale Möglichkeiten. Sie ist fachlich mit vielen Spezialambulanzen breit aufgestellt. Aber auch das Perinatalzentrum Level 1 war ein wichtiger Faktor. Die medizinische und menschliche Versorgung von Frühgeborenen, auch der Allerkleinsten, und kranken Neugeborenen hat in Ludwigshafen ein sehr hohes Niveau", schildert der Spezialist mit langjähriger Erfahrung in diesem Bereich. „Hier wird alles für die gute Versorgung von Müttern und Kindern getan. Und die Erfolge sind beeindruckend", führt er weiter aus.

In der größten Kinderklinik der Pfalz werden Kinder und Jugendliche vom kleinsten Früh- oder Neugeborenen bis zum Übergang ins Erwachsenenalter versorgt. Mit zur Klinik gehören unter anderem die Früh- und Neugeborenenintensivstation „Däumling", die Sektion Neuropädiatrie und eine Notaufnahme für Kinder und Jugendliche.

„Mich erwarten hier spannende Aufgaben, denen ich mich gerne stelle", sagt der neue Chefarzt. Die Integration von Intensivbetten für Kinder und Jugendliche in die aktuell im Bau befindliche neue Intensivstation ist einer der aktuellen Aufträge für den Intensivmediziner. Aber auch die Rhein-Neckar-Region war ein Grund für seine Entscheidung, so Ebenebe. Nicht weit weg liege „seine Heimat", berichtet er. Mit neun Jahren ist der in Nigeria Geborene mit seiner Familie in den Odenwald gezogen. Dort ist er zur Schule gegangen und hat das Abitur gemacht. Seine Mutter lebt noch in der Region.

Der erste Eindruck vom St. Marien- und St. Annastiftskrankenhaus, von den Kollegen und vor allem auch seiner Klinik und dem Team war bereits sehr positiv, berichtet der Privatdozent. „Ich wurde sehr herzlich und freundlich empfangen, die Atmosphäre ist sehr gut", schildert Ebenebe. Er und die Familie suchen aktuell nach einem Haus, seine Frau und die vier Kinder wollen im Sommer nachziehen.

Geschäftsführer Marcus Wiechmann sieht mit der Neubesetzung die Sicherung der guten Versorgung von Kindern und Familien in Ludwigshafen und der Region. Besonders wichtig sei ihm, dass die hohe Qualität durch den neuen Chefarzt weiter fortgesetzt werde. „Ich bin überzeugt, dass wir mit Privatdozent Dr. med. Chinedu Ebenebe eine sehr gute Nachbesetzung für unsere Klinik für Kinder- und Jugendmedizin gefunden haben. Er wird sicher auch neue Schwerpunkte setzen", so Wiechmann.

Foto: St. Marienkrankenhaus

Neue Technik im Einsatz

Für eine effiziente Erfassung von Methanemissionen und eine optimierte Versorgungssicherheit

SCHIFFERSTADT. Über eineinhalb Jahre wurde die Technik zur Messung von Methanemissionen der Firma Picarro von den Mitarbeitern der Thüga Energienetze GmbH auf Herz und Nieren getestet. Jetzt hat die Übergabe eines eigenen Fahrzeugs stattgefunden, das mit der Picarro-Technik ausgerüstet wurde.

Zukünftig sorgt ein vollelektrischer VW ID.4 aus der eigenen Fahrzeugflotte dafür, dass mögliche Gaslecks in unserem Versorgungsgebiet frühzeitig aufgespürt werden, um sie dann schnellstmöglich zu beheben. „Die Versorgungssicherheit in unserem Netzgebiet ist für uns die Basis unseres täglichen Arbeitens. Wir sanieren, modernisieren, erneuern und halten damit unsere Versorgungsleitungen stetig auf dem neusten Stand. Doch nicht immer können wir einen Austritt von Erdgas durch ein Leck verhindern.

Das betrifft vorwiegend alte Leitungen unter der Erde, die nach und nach ausgetauscht werden“, erklärt Tobias Richter, Technischer Leiter Gas- und Wärmenetze bei Thüga Energienetze. Richter ergänzt: „Wir können mit der Technik zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Ursprünglich haben wir uns mit Picarro zur Erfassung der Methanemissionen aufgrund der Methanemissionsverordnung auseinandergesetzt. Die guten Erfahrungen mit dem System haben uns aber dazu ermutigt, das System auch zur Rohrnetzüberprüfung einzusetzen.”

Das Picarro-System im Fahrzeug saugt die Umgebungsluft bei einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 30 Kilometern pro Stunde an und analysiert diese. Das Fahrzeug fährt in der Regel nachts, um den Verkehr so wenig wie möglich zu stören und um die Messgenauigkeit durch weniger Störeinflüsse zu verbessern. „Für ein genaues Messergebnis werden die Leitungsabschnitte mehrfach in beide Richtungen und in mindestens zwei Nächten befahren. Das Picarro-System ermittelt daraus Schadstellenverdachtsflächen, die wir mithilfe von Rohrnetzbegehern validieren können. Sollten wir tatsächlich eine Schadstelle feststellen, wird diese im Anschluss repariert“, so Richter, der weiter ausführt: „Die neue Messtechnik ersetzt einen großen Teil der bisherigen Begehung von Leitungen. Per Handgerät sind wir bislang jedes Jahr viele Kilometer zu Fuß abgelaufen, um Lecks aufzuspüren. Das übernimmt jetzt moderne Technik und entlastet auch unsere Kolleginnen und Kollegen.“

Theoretisch kann das Fahrzeug mit der neuen Messtechnik rund 4.000 Kilometer Rohrnetz pro Jahr abfahren. Das entspricht mehr als der Gesamtzahl aller Versorgungsleitungen im Netzgebiet von Thüga Energienetze. Geplant ist das Befahren von rund 3.000 Kilometer Leitungslänge als Nebeneffekt kann die Technik die meisten Hausanschlüsse entlang der befahrenen Versorgungsleitungen mit überprüfen. Überlandleitungen werden weiterhin begangen, da sie oftmals in unwegsamen Geländen verlegt sind.

Fotos: Thüga Energienetze GmbH

Lächelnd ins neue Amt

Sven Teuber ist als Bildungsminister von Rheinland-Pfalz vereidigt worden

Von Stephen Weber

MAINZ. Wenn Sven Teuber aufgeregt ist, lässt er es sich nicht anmerken. Augenblicke, bevor ihn der rheinland-pfälzische Landtagspräsident Henrik Hering als neuen Bildungsminister des Landes vereidigt, posiert der 42-Jährige noch lächelnd für Fotos mit seinen Kollegen aus der SPD-Landtagsfraktion. Noch breiter wird sein Lächeln, als der Trierer kurz darauf, um 14:11 Uhr, nach dem Ablegen seines Eides, offiziell zum 13. Bildungsminister von Rheinland-Pfalz ernannt wird. Teuber übernimmt das Amt von Stefanie Hubig (SPD), die Anfang Mai ins Kabinett von Bundeskanzler Friedrich Merz als Justizministerin wechselte. Ministerpräsident Alexander Schweitzer (SPD) präsentierte Teuber einen Tag später als ihre Nachfolge – zunächst bis zur Landtagswahl im März. Auf den Trierer wartet ein herausforderndes Aufgabenpaket.

Sven Teuber
Foto: Stephan Jonetzko

Sprachprobleme in der Grundschule: In Rheinland-Pfalz müssen weiterhin viele Grundschüler in bestimmten Regionen eine Klassenstufe wiederholen. Besonders drastisch ist die Lage an der Gräfenauschule in Ludwigshafen: Zum dritten Mal in Folge bleiben dort über 30 Erstklässler sitzen – wegen unzureichender Deutschkenntnisse. Der Migrationsanteil in der Schule liegt bei über 90 Prozent, viele Kinder stammen zudem aus einkommensschwachen Familien. Unter Hubig wurde punktuell gegengesteuert: Zehn zusätzliche Deutschstunden pro Woche sollen helfen – allerdings teils zulasten anderer Fächer. Eine durchgreifende Lösung blieb jedoch bislang aus. Helfen könnte das milliardenschwere Startchancen-Programm von Bund und Länder, dessen Bedeutung der neue Bildungsminister Teuber bei seiner ersten Pressekonferenz besonders hervorhob.

Zu viel Unterrichtsausfall: Zwar sind laut Bildungsministerium zu jedem Schuljahr alle Planstellen für Lehrer landesweit weitestgehend besetzt, dennoch fallen nach wie vor zu viele Unterrichtsstunden aus, beklagen die Bildungsgewerkschaften im Land. Denn: Bricht wegen Krankheit eine Lehrkraft weg, werden ihre Stunden in der Regel von einem Vertretungslehrer übernommen. Das sei aber laut Gewerkschaft häufig vor allem ein „verschleierter Unterrichtsausfall“, weil in diesen Stunden selten am Lehrplan weitergearbeitet werde. Besonders betroffen sind Förder-, Realschulen plus und Grundschulen. Gewerkschaften fordern daher seit Jahren eine Lehrerversorgung von mindestens 105 Prozent, um den chronischen Unterrichtsausfall abzufangen.

Zu wenig Kita-Personal: „Notbetreuung“ ist für viele Eltern in Rheinland-Pfalz zum Reizwort geworden. Häufig fehlt in Kitas Personal für einen stabilen Regelbetrieb. Die Folge: eingeschränkte Betreuung, überlastete Erzieher, frustrierte Familien. Laut dem von Hubig eingeführten Kita-Gesetz besteht für jedes Kind auf dem Papier ein gesetzlicher Anspruch für eine tägliche Sieben-Stunden-Betreuung. In der Realität fehlen dafür aber weit über 1000 Erzieher. Kommunen und Einrichtungen seien mit den neuen Vorgaben überfordert, beklagen Gewerkschaften seit Jahren. Die rheinland-pfälzische Bildungsgewerkschaft GEW erklärte jüngst das Gesetz sogar „für gescheitert“. Dem widersprach Teuber bereits bei seiner ersten Pressekonferenz, allerdings betonte er auch, dass Verlässlichkeit einer der wichtigsten Werte für Eltern und Kinder im Bildungswesen sei.

Handys und KI an Schulen: Hessen will ab kommenden Schuljahr die Privatnutzung von Smartphones in Schulen verbieten – ein rigoroser Schritt. Und Rheinland-Pfalz? Hubig selbst wollte den konsequenten Weg nicht mitgehen und delegierte die Entscheidung stattdessen an die Schulen weiter: Jede Einrichtung solle selbst entscheiden. Teuber selbst teilte im April noch als bildungspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion mit, dass er alleine in einem Verbot nicht die Lösung sehe. Neben Smartphones wird auch der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) den neuen Bildungsminister in seiner Amtszeit beschäftigen – und das Bildungsministerium über Jahre hinaus. Bereits jetzt schon geben drei Viertel der Schüler an, ihre Hausaufgaben vollständig von KI erledigen zu lassen. Das stellt das traditionelle Hausaufgabenkonzept grundsätzlich infrage.

Spaßbad „Miramar“ will nach Brand erst Mitte Juni öffnen

Bei dem Brand im Dezember in Weinheim wurde die Therme zerstört, Wände verrußt und das Dach des Spaßbades angegriffen / Der Schaden ist laut Betreiber größer als gedacht

WEINHEIM (dpa/lsw). Nach dem Brand mit Millionenschaden im Erlebnisbad „Miramar“ in Weinheim verschiebt sich die Wiedereröffnung erneut - nun in den Juni. Geplant sei sie für den 16. Juni, teilte ein Sprecher mit. Zuletzt hatten die Betreiber mit Mai für die Eröffnung geplant, zuvor war von April die Rede gewesen.

Den Anfang Dezember bei dem Feuer entstandenen Schaden geben die Verantwortlichen inzwischen mit mehr als 20 Millionen Euro an. Zunächst hatte sich die Schätzung auf rund 10 Millionen belaufen. Das Freizeitbad war durch den Brand in der Salz- und Kristalltherme teilweise zerstört worden. Abschließende Untersuchungen hätten ergeben, dass ein technischer Defekt zu dem Feuer geführt habe, sagte der Sprecher.

Zunächst sollen demnach aber nur das Freizeitbad und die Saunalandschaft wieder in Betrieb genommen werden. Der Thermenbereich soll den Angaben zufolge baugleich mit der ursprünglichen Therme wiedererrichtet werden und im Dezember öffnen. Teile des ursprünglichen Gebäudes könnten dabei wieder verwendet werden, darunter die Bodenplatte.

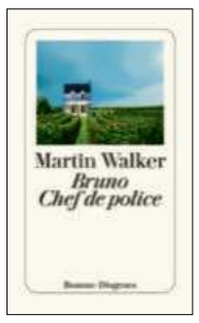
Die Schäden durch den Brand waren laut dem Sprecher größer als zunächst angenommen. „Ursprünglich wollten wir wesentlich früher wieder öffnen“, sagte Geschäftsführerin Lara Steinhart. „Damals war noch nicht absehbar, dass auch die Umkleiden und Sanitäranlagen dermaßen stark betroffen waren.“ Damit sei der Termin im April nicht zu halten gewesen.

Die anfängliche Schadensschätzung sei vorsichtig gewesen, erklärte Steinhart. „Inzwischen wissen wir, dass es deutlich mehr als 20 Millionen Euro sind.“ Außerdem musste früheren Angaben zufolge das Dach des Spaßbades komplett neu gemacht werden. Zusätzlich zu den Renovierungsarbeiten investieren die Betreiber laut Sprecher noch 1,8 Millionen Euro, um etwa den Rutschenturm neu zu gestalten.

Zuletzt hatte es geheißen, die Umsatzverluste durch die Schließung lägen bei rund 9 Millionen Euro. In den vergangenen Monaten waren rund 200 Mitarbeiter freigestellt gewesen. „Kündigungen gab es keine, rund 130 Mitarbeitende bleiben an Bord“, so der Sprecher.

Jährlich hatten im Schnitt bis zu 700.000 Menschen das „Miramar“ nach Angaben des Betreibers besucht. Neben Saunalandschaft und Erlebnisbad mit zahlreichen Rutschen bietet es einen Außenbereich mit Sandstrand an einem See. Höhere Ticketpreise seien nach der Wiedereröffnung nicht geplant, hieß es zuletzt.

ROMAN



Aus dem Englischen von Michael Windgassen
Copyright © 2010 Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
isbn 978-3-257-24046-7

Folge 33

Dann räusperte er sich, straffte die Schultern und sagte: »Also, verrat’s mir, weißt du, wer unseren Araber, einen Soldaten Frankreichs, umgebracht hat?«

»Nein. Die Ermittlungen laufen noch, wie es so schön heißt. Wir stehen erst am Anfang, und ich habe mit der Sache eigentlich nichts zu tun. Die police nationale kümmert sich darum und hat über dem Verkehrsamt ein provisorisches Büro eingerichtet.«

»Was war denn in Lalinde?«

»Es hat da eine Hausdurchsuchung gegeben, die vielleicht nicht einmal etwas mit dem Fall zu tun hat. Es war eher eine Drogenrazzia«, antwortete Bruno vorsichtig. Er wollte nicht lügen müssen.

Der Baron nickte und beobachtete das Spiel. Rollo hatte gerade zwei Aufschläge verhauen.

»Habe ich dir schon mal erzählt, wie wir aus Algerien rausgekommen sind?«, fragte der Baron plötzlich. Bruno schüttelte den Kopf.

»Wir waren in Oran, am Hafen. Chaotische Verhältnisse. In Évian hatte de Gaulle soeben den Friedensvertrag unterzeichnet, woraufhin mehrere Einheiten zu meutern anfingen. Ich war in meiner Einheit der einzige Offizier, der sich weigerte, am Putsch teilzunehmen, und zwar einzig und allein aus dem Grund, weil er sich gegen de Gaulle richtete. Wie auch immer, meine Jungs hätten auf gar keinen Fall mitgemacht. Ich führte damals einen Zug von Wehrpflichtigen, jungen Franzosen, die alle diese neumodischen kleinen Transistorradios besaßen, um ihren Rock ’n’ Roll hören zu können. Sie hörten aber auch die Rede von de Gaulle, der sie zur Befehlsverweigerung all denjenigen Offizieren gegenüber aufrief, die sie gegen die französische Republik aufzuhetzen versuchten. Die einfachen Soldaten blieben in ihren Kasernen und rührten sich nicht. So wurde der Putsch vereitelt. Sie blieben in den Kasernen, bis der Truppentransporter kam, um uns nach Hause zu bringen.«

»Das war 1961, nicht wahr?«, sagte Bruno. »General Salan schloss sich der oas an, die de Gaulle zu ermorden versuchte. Hab ich das richtig in Erinnerung?«

»Ja«, antwortete der Baron. »Wie dem auch sei, bevor wir an Bord des Schiffes gegangen sind, haben wir unsere Harkis eingesammelt, zumindest die, die aufzutreiben oder clever genug waren, um zu wissen, dass sie sich besser aus dem Staub machten. Mein Sergeant, der den Krieg über an meiner Seite gewesen war, mochte die Harkis und war bereit zu helfen. Wir beschafften uns Uniformen – davon gab’s genug – und führten unsere Mitstreiter einfach an Bord. Es gab keine Listen oder irgendwelche organisierten Abläufe, weil fast keine Offiziere da waren, und so konnte ich meine Leute durchschleusen.«

»Und in Frankreich?«, sagte Bruno. »Wie hast du sie an Land gebracht?«

»Am Marinestützpunkt in Toulon, wo noch kontrolliert wurde, gab es keinen Platz, weil so viele Transporter aus Algerien ankamen. Deshalb legten wir im Handelshafen von Marseille an. Von dort sollten wir in Lastwagen, die die Armee bereitgestellt hatte, in die nächsten Lager gebracht werden. Welche Einheit wohin kam, blieb dem Zufall überlassen. Mein Sergeant und ich haben unseren Jungs ein paar Tage Urlaub gegeben und gesagt, sie könnten nach Hause gehen, müssten sich aber spätestens in einer Woche zurückmelden. Wir haben alle Hals über Kopf das Schiff verlassen, sind auf einen der alten Laster gestiegen und losgefahren. Von den Jungs ist dann einer nach dem anderen während der Fahrt abgesprungen, so auch meine Harkis, ausgestattet mit Zivilklamotten und ein paar Francs. Davon abgesehen, hatten sie nur einen Zettel mit meinem Namen und meiner Adresse bei sich.«

»Klingt verrückt«, sagte Bruno. »Mir ist zwar bekannt, dass der Algerienkrieg im Chaos endete, aber davon hatte ich keine Ahnung.« Mit einem Ohr hörte er, wie Dougal in seinem komischen Akzent »Five-Fourrr« rief, worauf die beiden Doppel die Seiten wechselten. Das Match schien bald zu Ende zu sein. Bruno hatte kaum etwas davon mitbekommen.

»Du musst bedenken, dass es damals keine Computer gab«, fuhr der Baron fort. »Es gab nur Listen auf Papier, und unsere Listen sind in dem großem Durcheinander verlorengegangen, und der Truppentransporter war zu überfüllt, als dass noch Kontrollen möglich gewesen wären. All das, was nicht verlorengegangen war, ist von mir und meinem Sergeant verbrannt worden, als wir unser Hauptquartier in Fréjus erreichten. Wohl gemerkt, ich war der einzige Offizier meiner Einheit, der loyal geblieben war. Wahrscheinlich hat man’s mir deshalb leichtgemacht. Mein Oberst beglückwünschte mich sogar zur sicheren Rückkehr meiner Männer.«

»Spiel, Satz und Sieg«, rief Dougal. Die vier Tennisfreunde auf dem Platz fingen an, die Bälle einzusammeln.

»An den allerletzten Moment im Hafen von Oran kann ich mich besonders gut erinnern«, sagte der Baron. »Ich stand am Fuß des Landungsstegs und versuchte sicherzustellen, dass alle meine Männer an Bord gingen. Ich folgte ihnen als einer der Letzten. Am Poller stand einer der algerischen Hafenarbeiter und wartete darauf, die Leine zu lösen. Er sah mir direkt in die Augen und sagte: ›Das nächste Mal marschieren wir bei euch ein.‹ Er starrte mich an, bis ich mich umdrehte und an Bord ging. Das werde ich nie vergessen. Und wenn ich mich im heutigen Frankreich umschaue, weiß ich, dass er recht hatte.«

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.00 Panorama. Magazin **5.30** ZDF-MoMa. Magazin. Für einen guten Start in den Tag **9.00** Tagess. **9.05** Hubert und Staller. Viel Wind um nichts **9.50** Morden im Norden **10.40** Tagess. **10.45** Meister des Alltags **11.15** Gefragt – Gejagt **12.00** Tagess. **12.10** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagess. **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagess. **15.10** Sturm der Liebe

16.00 HD **Tagesschau**
16.10 HD **Familie Dr. Kleist** Arztserie. Verborgene Morde
17.00 HD **Tagesschau**
17.15 HD **Brisant** Magazin
18.00 HD **Gefragt – Gejagt** Show
18.50 HD **Quizduell-Olymp** Show
19.45 HD **Sportschau vor acht**
19.50 HD **Wetter / Wirtschaft**

20.00 HD **Tagesschau**
20.15 HD **Schlaflos in Portugal** TV-Drama (D 2021) Mit Ulrike C. Tscharre, Oliver Mommsen Regie: Florian Froschmayer
21.45 HD **Tagesthemen**
22.20 HD **Tatort: Déjà-vu** Kriminalfilm (D/A/CH 2018) Mit Alwara Höfels, Karin Hanczewski, Martin Brambach Regie: Dustin Loose. Der neunjährige Rico Krüger verschwindet. Bald darauf finden Jugendliche seine Leiche am Elbufer.

23.50 HD **Kommissar Bäckström** Krimiserie
1.20 HD **Tagesschau**
1.25 HD **Schlaflos in Portugal** TV-Drama (D 2021) Mit Ulrike C. Tscharre, Oliver Mommsen
2.55 HD **Tagesschau**
3.00 HD **Kommissar Bäckström** Krimiserie
4.30 HD **Brisant** Magazin
4.55 HD **Tagesschau**

ZDF

5.30 ZDF-MoMa **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne. Magazin. U.a.: Datenschutz bei Meta & Co. – Was Nutzer beachten sollten. Zu Gast: Anne Ratte-Polle **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Dtl. **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares. Magazin

16.00 HD **heute – in Europa**
16.10 HD **Die Rosenheim-Cops**
17.00 HD **heute**
17.10 HD **hallo deutschland**
18.00 HD **SOKO Linz** Krimiserie Grenzverschiebung
19.00 HD **heute**
19.20 HD **Wetter**
19.25 HD **Bettys Diagnose**

20.15 HD **Der Alte** Krimiserie Abgepfiffen. Mit Thomas Heinze Die Fußballtrainerin Melli wurde beim Joggen von einem Hund angegriffen und ist danach gestorben. Allerdings hat jemand nachgeholfen.
21.15 HD **Letzte Spur Berlin** Krimiserie. Aufsteigerin. Die 17-jährige Angi verschwindet kurz vor den Abiturprüfungen.
22.00 HD **heute journal**
22.30 HD **heute-show** Moderation: Oliver Welke

23.00 HD **ZDF Magazin Royale**
23.30 HD **Das Literarische Quartett** Talkshow. U.a.: „Ich lebe und ihr seid tot. Die Parallelwelten des Philip K. Dick" von Emmanuel Carrère. Zu Gast: Wolfram Eilenberger, Hilmar Klute, Iris Radisch
0.15 HD **heute journal update**
0.30 HD **Ermittler!** Dokumentationsreihe. Eiskalte Täter

RTL

7.00 Punkt 7 **8.00** Punkt 8 **9.00** GZSZ **9.30** Unter uns. Achterbahn der Gefühle **10.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht. Doku-Soap **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Hat Autodiebin eine Mitarbeiterin der KFZ-Zulassungsstelle niedergeschlagen? **12.00** Punkt 12 **15.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **15.55** HD Ulrich Wetzel Doku-Soap

17.00 HD **Der Blaulicht-Report**
17.30 HD **Unter uns** Daily Soap
18.00 **Explosiv – Magazin**
18.30 **Exclusiv – Das Star-Magazin**
18.45 **RTL Aktuell**
19.05 HD **Alles was zählt** Daily Soap Der Notfallkoffer
19.40 HD **GZSZ** Daily Soap. Claras Vater. Mit Lennart Borchert

20.15 **Let's Dance** Show. Show 11 – Halbfinale. Jury: Joachim Llambi, Motsi Mabuse, Jorge González Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich. Jetzt ist Freitag wieder Tanztag: Die tanzwilligen Stars erobern Deutschlands beliebtestes Tanzparkett. Hochmotiviert sind sie alle, aber wer hat wirklich das Zeug zum „Dancing Star 2025"? Wer kann die „Let's Dance"-Jury überzeugen? Und wer wird sich in die Herzen der Zuschauer tanzen?

23.30 **Exclusiv spezial** Magazin Let's Dance (12/13) Moderation: Frauke Ludowig
0.00 **RTL Nachtjournal**
0.25 **RTL Nachtjournal Spezial: Sahra Wagenknecht im Interview** Gespräch
0.45 **CSI: Miami** Krimiserie Dein letzter Auftritt! / Am Haken / Happy Birthday
3.10 HD **CSI: New York** Krimiserie

SAT.1

5.15 Auf Streife – Die Spezialisten **5.30** SAT.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Zu Gast: Magnus von Keil, Dominique Boniecki, Benedikt Amara, Sebastian Fenske **10.00** Klinik am Südring. Keiner da, für Frau Mama / Das blinde Huhn aus dem Eis / Schmerzhafte Erleuchtung **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten **15.00** Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap

16.00 HD **Lebensretter hautnah**
17.00 HD **Notruf** Reportagereihe Halbtot und begafft
17.30 HD **Notruf** Reportagereihe Sex im Freien – Blut im Urin
18.00 HD **Lenßen hilft** Bei Anruf Panik! / Unsichtbarer Feind
19.00 HD **Die Landarztpraxis**
19.45 HD **SAT.1: newstime**

20.15 HD **Die besten Comedians Deutschlands** Show. Mit Ralf Schmitz, Tony Bauer, Tahnee, Osan Yaran, Markus Krebs, Mirja Regensburg, Maxi Gstettenbauer, Mirja Boes, Alain Frei, Maria Ziffy, Freddy Ekué. Mod.: Daniel Boschmann. Die erfolgreichsten Stand-up-Comedians Deutschlands zeigen ihre besten Gags.
23.00 HD **Die Comedy Märchenstunde** Show. König Drosselbart. Promis verwandeln Märchen in Theaterstücke.

0.50 HD **Die besten Comedians Deutschlands** Show Moderation: Daniel Boschmann
2.50 HD **Die Comedy Märchenstunde** Show. König Drosselbart. Promis verwandeln Märchen in Theaterstücke.
4.20 **Die dreisten drei** Show Wenn sich drei Menschen eine Wohnung teilen, dann geht es oft chaotisch zu.

PRO 7

5.45 The Goldbergs **6.15** Galileo **7.10** Galileo **8.15** Die Simpsons. Trickserie **8.40** How I Met Your Mother **9.10** The Middle **9.40** Two and a Half Men **11.05** Young Sheldon **11.30** The Big Bang Theory **12.50** How I Met Your Mother **13.15** The Middle **13.45** Two and a Half Men **15.10** Young Sheldon. Comedyserie **15.35** The Big Bang Theory. Comedyserie

17.00 HD **taff** Magazin. Moderation: Viviane Geppert, Christian Düren
18.00 HD **ProSieben: newstime**
18.15 HD **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Weihnachten in Florida / Plastiktrauma
19.05 HD **Galileo** Magazin. Real Survivor: 4 Tage im offenen Meer Moderation: Stefan Gödde

20.15 ★ HD **Mission: Impossible – Fallout** Actionfilm (USA 2018) Mit Tom Cruise. Regie: Christopher McQuarrie. Die Apostel – übriggebliebene Anhänger des Bösewichts Solomon Lane – planen unter der Leitung eines Fundamentalisten, bombenfähiges Plutonium zu beschaffen. Hunt soll die Übergabe stoppen. Doch durch eine folgenschwere Entscheidung geht die Mission schief und die Terrorgruppe gelangt an den radioaktiven Stoff.

23.15 ★ HD **Black Adam** Actionfilm (USA/CDN/NZ/H 2022) Mit Dwayne Johnson, Aldis Hodge, Pierce Brosnan
1.35 ★ HD **R.I.P.D. 2: Rise of the Damned** Actionkomödie (USA 2022) Mit Jeffrey Donovan, Penelope Mitchell, Jake Choi
3.25 HD **ProSieben: newstime**
3.30 ★ HD **Sorry for Your Loss** Komödie (CDN 2018)

SWR RP

5.30 Zuflucht gesucht **5.55** Die Farbe meiner Haut. Rassismus **6.00** Morningshow **7.55** Sturm der Liebe **8.45** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **9.30** Mord mit Aussicht **10.20** Panda, Gorilla & Co. **10.50** Brisant **11.20** Eisenbahn-Romantik **11.55** Verrückt nach Meer **12.45** ARD-Buffet Spezial **13.30** Meister des Alltags **14.00** Kaffee oder Tee. Magazin

16.05 HD **Kaffee oder Tee** Magazin U.a.: Floristik – Duftender Strauß. Zu Gast: Jasmin Centner, Martin Gehrlein
17.00 HD **SWR Aktuell RP**
17.05 HD **Kaffee oder Tee**
18.00 HD **SWR Aktuell RP**
18.15 HD **Landesschau** Magazin
19.30 HD **SWR Aktuell RP**

20.00 HD **Tagesschau**
20.15 **Expedition in die Heimat** Reportagereihe. Moselsteig mit Seitensprung. Moderation: Arndt Reisenbichler. Entlang des Moselsteigs erkundet Arndt Reisenbichler die Etappen zwischen Neumagen-Dhron und Reil und trifft interessante Menschen.
21.00 **WaPo Bodensee** Krimiserie Abgerutscht. Mit Floriane Daniel
21.45 HD **SWR Aktuell RP** Magazin
22.00 ● **Nachtcafé** Talkshow. Entlarvt. Mod.: Michael Steinbrecher

23.30 **Krause kommt!** Zu Gast: Oliver Kalkofe (Schauspieler, Komiker, Kabarettist, Satiriker)
0.15 ★ **Schwimmen** Drama (D 2018) Mit Stephanie Amarell, Lisa Vicari, Alexandra Finder Regie: Luzie Loose
1.50 **Eisenbahn-Romantik** Dokumentationsreihe
2.25 **Kaffee oder Tee** Magazin
4.15 **SWR Landesschau** Magazin

HR

5.45 Giraffe & Co. **6.35** Tierhaltung – Woher kommt unser Fleisch? **7.05** alle wetter **7.20** Maintower **7.45** hessenschau **8.15** Die Ratgeber **8.45** Quarks **9.30** Rote Rosen **10.20** Sturm der Liebe **11.10** Bingo im Kopf. TV-Drama (D 2019) **12.40** Watzmann ermittelt **13.30** Quizduell – Olymp **14.20** WaPo Berlin **15.10** Morden im Norden. Krimiserie

16.00 HD **hallo hessen**
16.45 **hessenschau** Magazin
17.00 **hallo hessen**
17.45 **hessenschau** Magazin
18.00 **Maintower** Magazin
18.25 HD **Brisant** Magazin
18.45 **Die Ratgeber** Magazin
19.15 HD **alle wetter**
19.30 HD **hessenschau** Magazin

20.00 **Tagesschau**
20.15 HD **Wunderschön!** Reihe Geheimnisvolles Bulgarien – Urlaub an der Schwarzmeerküste. U.a.: Kilometerlange Sandstrände und 70 m hohe Klippen
21.45 **hessenschau** Magazin
22.00 **NDR Talk Show** Zu Gast: Dr. Peter Tschentscher, Gerd Jordan, Renate Recknagel, Roswitha Wahl, Stefan Aust, Anja Kohl, Dr. Marion Kiechle, Doris Dörrie Moderation: Steven Gätjen, Hubertus Meyer-Burckhardt

0.00 HD **Verurteilt!** Blaubeer-Mariechen: Mutter und Mörderin
1.10 **Auf den Spuren des Todesflüsterers** (1) Dokumentationsreihe. Verabredung zum Mord
1.40 HD **Thin Ice** Dramaserie Entscheidung im Eis / Täter oder Opfer. Mit Lena Endre
3.10 **Bingo im Kopf** TV-Drama (D 2019) Mit Pasquale Aleardi
4.40 **Bilder aus Hessen** Magazin

WDR

9.00 Lokalzeit **9.30** Wer weiß denn sowas? **10.15** Sturm der Liebe **11.05** Rote Rosen **11.55** Eisbär, Affe & Co. **12.45** aktuell **13.00** Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika **13.50** Nashorn, Zebra & Co. **14.20** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **16.00** aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** aktuell / Lokalzeit **18.15** Was kostet... **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagess. **20.15** Meine Heimat. Mein Verein. **21.45** aktuell **22.00** Kölner Treff **0.00** Die Carolin-Kebekus-Show **0.30** Mutter. Dokumentarfilm (D 2024) Mit Anke Engelke. Regie: Carolin Schmitz **1.50** Erlebnisreisen **2.00** Lokalzeit aus Köln

BAYERN

11.00 Kleine Meise ganz groß**11.45** Sturm der Liebe **12.35** Wer weiß denn sowas? **13.20** Quizduell – Olymp **14.10** Familie Dr. Kleist **15.00** nah und fern **15.30** Schnittgut **16.00** BR24 **16.15** Wir in Bayern. Magazin. U.a.: Nachhaltigkeit – Upcycling-Tipps für den Sommer **17.30** Abendschau – Der Süden **18.00** Abendschau – Das bewegt Bayern heute **18.30** BR24 **19.00** Unser Land **19.30** Landfrauenküche **20.00** Tagesschau **20.15** Himmel, Herrgott, Sakrament **21.45** BR24 **22.00** Drei. Zwo. Eins. Michl Müller **22.45** ★ Die gebrochene Lanze. Western (USA 1954) **0.20** ★ Einen Whisky als Kopfgeld. Western (I/E 1967)

3SAT

11.40 Leben mit Krebs: Was Hoffnung und Mut macht **12.10** Gym Boys – Warum junge Männer pumpen **12.55** Hält meine Beziehung das aus? **13.20** Leguane und Lederrücken – Die exotische Tierwelt Tobagos **13.30** Sieben Kontinente – Ein Planet **17.30** Die Königinnen der Savanne **18.15** Mein Körper. **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagess. **20.15** Die Königin von Wien – Anna Sacher und ihr Hotel **21.20** Eröffnung der Wiener Festwochen 2025 **22.50** ★ Ein Gauner & Gentleman. Krimikomödie (USA/GB 2018) **0.15** 10vor10. Nachr. **0.45** extra 3 **1.25** Was gibt es Neues? **2.10** Schlachthof

Sport1

5.00 Teleshopping **7.00** Exatlon Germany – Die Mega Challenge (5) Show. Special **9.00** MasterChef (5). Show **11.00** Power of Love. Show **13.00** My Style Rocks **15.00** Power of Love. Show **17.00** My Style Rocks **19.20** Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Die Goldlawine / Die Goldlawine. Mit Tom Gerhardt **20.15** Cooking Up Love – Ein Rezept zum Verlieben. TV-Romanze (CDN 2021) Mit Rachel Bles **22.15** My Style Rocks. Show **0.15** Power of Love **2.00** Triebwerk – Das Automagazin **2.45** Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap. Ein Auto für Helm-Peter, Kurzversion

KABEL1

6.35 Navy CIS: New Orleans. Krimiserie **10.10** The Mentalist. Der einzige Zeuge / Die rote Scheune / Nachts im Museum / Frau über Bord **13.50** Castle. Mord ist sein Hobby / Unter Verdacht **15.45** newstime **15.55** Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los!. Show **16.55** Abenteuer Leben täglich. Magazin **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal. Reportagereihe **18.55** Achtung Kontrolle! **20.15** Navy CIS. Krimiserie. Blackout / Monarch Motel / Falsche Töne. Mit Sean Murray **23.15** The Irrational – Kriminell logisch. Krimiserie. Erinnerungslücken **0.10** Navy CIS: L.A. Krimiserie. Hettys Helden **1.05** newstime

VOX

5.15 CSI: Miami. Ärger im Gepäck **6.05** CSI: NY **7.55** CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie **9.35** vox nachrichten **9.40** CSI: Den Tätern auf der Spur **12.20** CSI: Miami. Krimiserie **15.00** Shopping Queen. Doku-Soap **16.00** Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner. Doku-Soap **20.15** Goodbye Deutschland! Die Bilanz. Doku-Soap **22.15** ★ Jumanji: Willkommen im Dschungel. Actionkomödie (USA/IND/CDN/GB/AUS/D 2017) Mit Dwayne Johnson. Regie: Jake Kasdan **0.40** nachr. **1.00** Snapped – Wenn Frauen töten

KIKA

8.10 Pip und Posy **8.20** Die Biene Maja **8.45** Bitz & Bob – Die Erfinderkinder **9.10** Animanimals **9.15** Ene Mene Bu **9.25** Löwenzähnchen – Eine Schnüffelnase auf Entdeckungstour **9.35** Tauch, Timmy, Tauch! **10.10** KiKANiNCHEN **10.15** Mama Fuchs und Papa Dachs **11.00** logo! **11.15** Der kleine Nick und die Ferien **12.20** Garfield **12.45** Mascha und der Bär **13.00** Minus Drei und die wilde Lucy **13.25** Ernest & Rebecca **13.45** ECHT friends **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Hardball **15.40** Zoom – Der weiße Delfin **16.05** Power Sisters **16.30** Mascha und der Bär **16.40** The Garfield Show **17.05** Pirate Academy – Nichts für Landratten **17.25** Die Schlümpfe **17.50** Die Coop Troop **18.15** Feuerwehrmann Sam **18.35** Maari – Abenteuer am Riff **18.50** Sandmännchen **19.00** Leo da Vinci

NDR

11.30 Sri Lanka – Polhena Beach **11.40** Elefant, Tiger & Co. **12.25** In aller Fr. **13.10** In Aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **14.00** Großstadt-Frühling – Gartenprofis im Dauerstress **14.30** Kleingarten-Influencer – Großstädter im Beet **15.00** Info **15.10** Morden im Norden **16.00** Info **16.15** Wer weiß denn sowas? **17.00** Info **17.10** Leopard, Seebär & Co. **18.00** Regional **18.15** Hofgeschichten **18.45** DAS! **19.30** Regional **20.00** Tagess. **20.15** Auf dem Ostseeradweg durch Mecklenburg **21.15** Yared kommt rum **21.45** Info **22.00** Talk Show **0.00** Stefan Raab: Mein ESC – Chefsache Abor & Tynna. Dokumentarfilm (D 2025)

PHOENIX

5.30 Morgenmagazin. Magazin **8.30** phoenix vor ort **9.00** Bundestag live. Bericht **14.00** parteitag live. Bericht. FDP-Parteitag in Berlin **17.30** der tag **18.00** Jung und verschuldet – Leben auf Pump **18.30** Dokumentation **20.00** Tagesschau **20.15** Die größten Flüsse der Erde **22.30** Kleine Flüsse, großer Wert – Lebensadern im Wasserkreislauf **23.00** phoenix der tag **0.00** phoenix persönlich **0.30** Ukraine Krieg nachgehakt **0.45** Crypto-Crime – Verbrechen rund um Bitcoin & Co. **1.30** Die smarten Verführer – Hochstapler in der Wirtschaft. Dokureihe **3.00** Der große Bluff – Meisterbetrüger der Geschichte. Doku

ARTE

11.25 Die UFO-Jäger **11.55** Zu Tisch mit Lucie – Kitchen Hacks **12.25** Stadt Land Kunst **14.00** ★ Der Kurier des Zaren. Abenteuerfilm (F/I/JUG 1956) **16.00** Abenteuer Spanien (4/4) **16.55** Durch das bayerische Alpenland **17.50** Der Clan der Hyänen **18.35** Kenia, Heldinnen der Savanne **19.20** Arte Journal **19.40** Im Einsatz gegen vermüllte Gewässer (5/25) **20.15** Momentversagen. TV-Drama (D 2014) **21.45** Céline Dion – Aufstieg einer Diva **22.40** P!NK – Mein Leben in Songs **23.30** P!Nk: The Truth About Love Tour – Live from Melbourne **1.25** ★ Sorry We Missed You. Drama (GB/F/B 2019)

EUROSP. 1

8.30 Snooker: Scottish Open. Finale **10.30** Race Tapes **11.10** Radsport: Giro d'Italia. 6. Etappe: Potenza – Neapel **12.30** Radsport: Giro d'Italia. 7. Etappe: Castel di Sangro – Tagliacozzo **17.15** Velo Club **17.45** Radsport: Baskenland-Rundfahrt der Damen. 1. Etappe der Damen **18.45** Snooker: Scottish Open. Finale. Aus Edinburgh (GB) **20.30** Motorsport: Porsche Supercup **21.00** Radsport: Ungarn-Rundfahrt. 3. Etappe der Herren. Im vergangenen Jahr, als das Ziel ebenfalls in Gyöngyös lag, gewann Thibau Nys. **22.00** Radsport: Giro d'Italia. 7. Etappe: Castel di Sangro – Tagliacozzo **0.00** Sportklettern: Weltcup

RTL2

5.10 Der Trödeltrupp. Doku-Soap **9.00** Frauentausch. Doku-Soap **12.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap. Finanzen / Durchwachsene Aussichten **15.00** Unser Supermarkt – Mit Herz und Humor. Dokureihe **17.05** Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Falscher Frieden **20.15** ★ Herz aus Stahl. Kriegsdrama (USA/CHN 2014) Mit Brad Pitt. Regie: David Ayer **22.35** ★ World Invasion: Battle Los Angeles. Actionfilm (USA 2011) Mit Aaron Eckhart. Regie: Jonathan Liebesman **0.50** ★ T-34: Das Duell. Actionfilm (RUS 2018) Mit Alexander Petrov

MDR

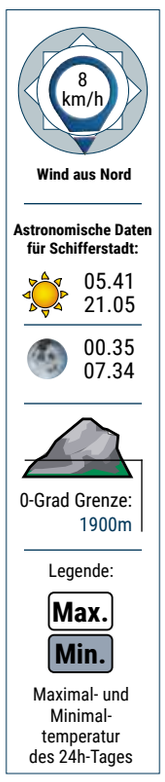
8.55 In aller Fr. – Die jungen Ärzte **9.45** Hofgeschichten – Ackern zwischen Alpen und Ostsee **10.35** Elefant & Co. **10.58** aktuell **11.00** In aller Fr. **12.30** Anderst schön. TV-Komödie (D 2015) **14.00** MDR um 2 **14.25** Elefant & Co. **15.15** Wer weiß denn sowas? **16.00** um 4 **17.45** aktuell **18.05** Wetter **18.10** Brisant **18.54** Sandmännchen **19.00** Regional **19.30** aktuell **19.50** Elefant & Co. **20.15** Wiedersehen macht Freude **21.45** MDR aktuell **22.00** Riverboat **0.05** The Bletchley Circle **1.35** Mädchenseele **2.05** Ella. Drama (D 2018) **2.15** Elefant, Tiger & Co. **2.40** Tierisch, tierisch. Magazin **3.05** Unser Dorf hat Wochenende

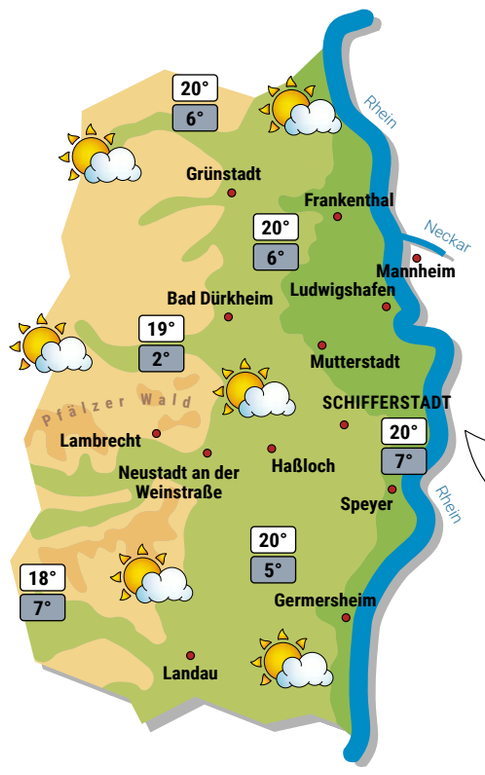
Legende

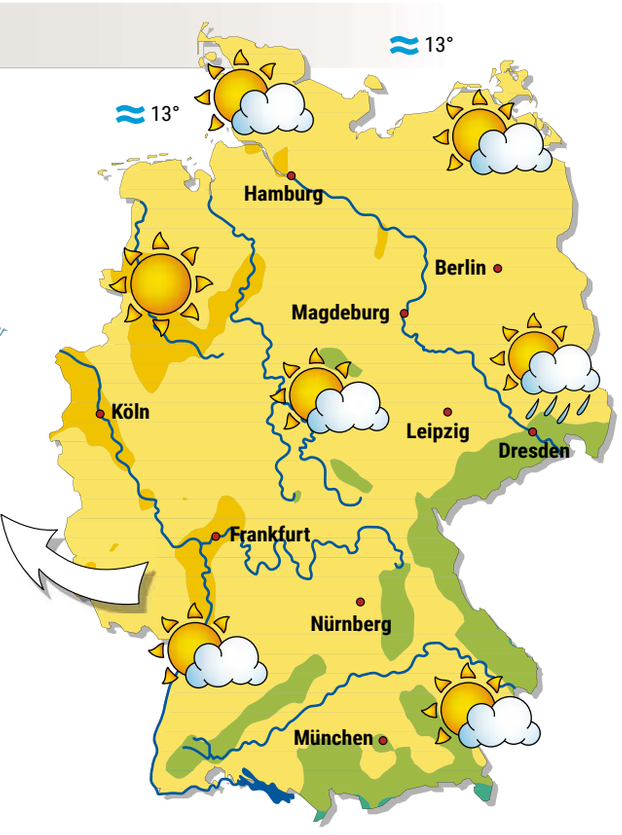
★ = Spielfilm
◧ = s/w
= Untertitel
HD = High Definition
= Stereo
= Zweikanal
= Dolby
● = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE







35° - 39°
30° - 34°
25° - 29°
20° - 24°
15° - 19°
10° - 14°
5° - 9°
0° - 4°
-1° - -4°
-5° - -9°
-10° - -14°
-15° - -20°

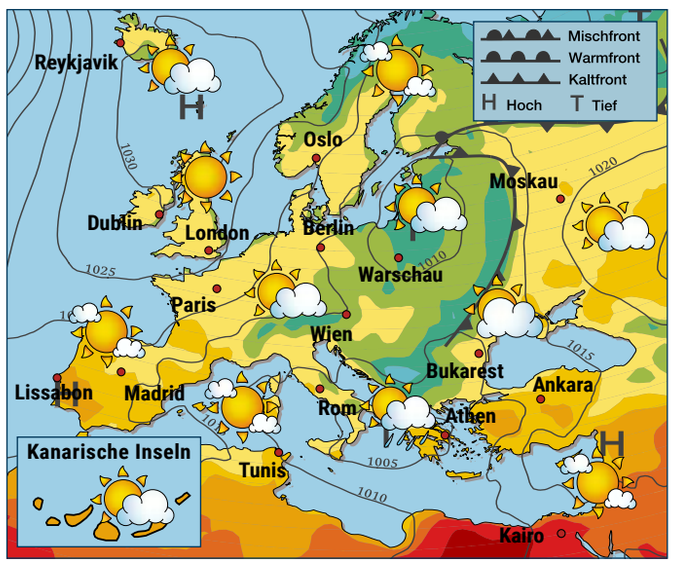
Belastung für den Körper: keine, gering, mittel, stark

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	424	(-20)	cm
Worms	123	(+3)	cm
Mainz	220	(-2)	cm
Bingen	138	(+1)	cm
Kaub	134	(+5)	cm
Frankfurt	155	(-2)	cm

Wetter Deutschland

Aachen	sonnig	19°
Berlin	Regenschauer	18°
Bremen	wolkig	18°
Dortmund	sonnig	20°
Dresden	Regenschauer	14°
Düsseldorf	sonnig	20°
Erfurt	Regenschauer	15°
Frankfurt	wolkig	20°
Freiburg	heiter	19°
Görlitz	Regenschauer	15°
Hamburg	wolkig	18°
Hannover	wolkig	19°
Helgoland	wolkig	14°
Karlsruhe	wolkig	20°
Konstanz	heiter	18°
Köln	sonnig	20°
Leipzig	Regenschauer	17°
Magdeburg	Regenschauer	17°
Mannheim	wolkig	20°
München	wolkig	16°
Nürnberg	wolkig	16°
Oberstdorf	heiter	16°
Rügen	wolkig	16°
Saarbrücken	heiter	19°
Schwerin	wolkig	18°
Stuttgart	wolkig	17°
Sylt	heiter	16°
Zugspitze	wolkig	-7°



Wetter weltweit

Antalya	wolkig	22°	Moskau	bewölkt	20°
Athen	wolkig	24°	New York	bewölkt	23°
Barcelona	heiter	22°	Nizza	Regenschauer	20°
Catania	Regenschauer	20°	Peking	sonnig	32°
Chicago	heiter	29°	Palma de M.	heiter	24°
Djerba	heiter	25°	Paris	sonnig	20°
Dublin	sonnig	17°	Prag	Regenschauer	15°
Iraklion	wolkig	26°	Rom	Regenschauer	22°
Istanbul	Regen	19°	Stockholm	heiter	17°
Kapstadt	wolkig	28°	Sydney	wolkig	21°
Las Palmas	wolkig	24°	Tokio	bedeckt	26°
Lissabon	wolkig	26°	Tunis	wolkig	23°
London	sonnig	21°	Venedig	wolkig	19°
Madrid	sonnig	24°	Warschau	Regenschauer	8°
Mailand	bewölkt	19°	Wien	Regenschauer	16°
			Zürich	heiter	18°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

Mondphasen

Abn. Mond	Neu-mond	Zun. Mond	Voll-mond
20.05.	27.05.	03.06.	11.06.

Aussichten für Schifferstadt

Sa	So	Mo	Di
21°	22°	23°	23°
6°	8°	6°	8°

Biowetter

Koliken		Konzentration	
Niedriger Blutdruck		Schlafstörungen	
Herzbeschwerden		Kopfschmerzen	
Atemwegsbeschwerden		Migräne	
Kreislaufbeschwerden		Unwohlsein	

Betreutes Wohnen
mit Tagespflege
im Haus

Neueröffnung

- Moderne, barrierefreie Einraumwohnung mit Bad
- Zentrale Lage – Hausarzt, Apotheke und Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe
- Großzügiger Balkon und Terrasse mit Pergola zur gemeinsamen Nutzung

Petronia-Steiner-Str. 3 · 67346 Speyer
Tel.: 0174 2193212 · info@cdm-speyer.de

cdm Caritas Dienste Mobil

FSV 13/23

Freitag, 16. Mai 2025, 19.15 Uhr, A-Klasse

FSV 13/23 II – TSV Lingenfeld

Beweise, dass du mehr willst als Schlagzeilen.
Abonniere!
Schifferstadter Tagblatt

Raus in die Natur

56 Seiten	72 Seiten	120 Seiten	140 Seiten	124 Seiten
6,90	**7,50**	**9,50**	**10,–**	**10,–**

Erleben Sie die Pfalz von ihren schönsten Seiten!

Mit unseren handlichen Wanderbroschüren finden Sie den richtigen Weg!

Zu den „Höhe-Punkten" in der Pfalz -
auf steinigen Wegen und märchenhaften Pfaden
auf Gipfel und Türme!

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70a
Telefon 06235/92690
Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag
von 8 bis 11 Uhr

Informiert sein: Ihre Abo-Möglichkeiten

Klassisch:
Gedruckte Zeitung
zum Preis von
30,50 Euro
pro Monat
(Post 33,00 Euro)
(vorbehaltlich Preisänderung)

E-Paper-Plus:
E-Paper-Abonnement mit Print-Wochenend-Ausgabe (Samstag)
zum Preis von
26,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)

Wochenend-Abo:
Freitag/Samstag/Montag
zum Preis von
17,00 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)

Print oder digital: Sie haben die Wahl!

E-Paper
zum Preis von
25,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)

Online abonnieren unter
www.schifferstadter-tagblatt.de/abo

AboPlus
Gedruckte Zeitung
+ E-Paper
zum Preis von
32,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)

Schifferstadter Tagblatt - Bahnhofstraße 70 - 67105 Schifferstadt - Telefon 06235/92690 - e-mail: info@schifferstadter-tagblatt.de - www.schifferstadter-tagblatt.de

BLICK ZURÜCK

1881: Erste elektrische Straßenbahn der Welt in Berlin

Am 16. Mai 1881 nimmt die erste elektrische Straßenbahnlinie der Welt im Berliner Vorort Groß-Lichterfelde den Betrieb auf. Von da an befördert sie regelmäßig 20 Personen vom Anhalter Bahnhof zur zweieinhab Kilometer entfernten Preußischen Hauptkadettenanstalt. Ihre Höchstgeschwindigkeit beträgt 20 Kilometer pro Stunde. Für die erste Straßenbahn hat die Firma Siemens & Halske Pferdebahnwagen umgerüstet. Bereits 1879 hatte der Erfinder Werner von Siemens auf der Berliner Gewerbeausstellung die erste elektrische Lokomotive der Welt präsentiert. Von Siemens plante eine elektrische Hochbahn, um den gesamten Berliner Verkehr zu modernisieren. Anwohner und die Berliner Stadtverwaltung wehrten sich jedoch gegen den Bau einer Hochtrasse. Von Siemens musste auf ein Versuchsfeld in Lichterfelde ausweichen und seine Bahn ebenerdig betreiben. Ab den 1890er Jahren setzt sich die Erfindung jedoch schnell durch: Bis 1902 wird das komplette Pferdebahnnetz Berlins elektrifiziert.

1952: DDR-Grenzpolizei wird Ministerium für Staatssicherheit unterstellt

Am 16. Mai 1952 wechselt die Deutsche Grenzpolizei (DGP) von der Zuständigkeit des Innenministeriums in die Hoheit des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS). Die Grenzsicherung wird nach sowjetischem Vorbild umstrukturiert und untersteht damit dem Geheimdienst. Der MfS-Unterstellung der DGP 1952 folgen weitere strukturelle Veränderungen und Auftragserweiterungen. 1957 wird die Grenzpolizei militärisch ausgerüstet, um die Grenze gegen Angriffe von außen zu schützen, und DDR-Bürger an der Flucht zu hindern. Damit wird auch der Strafbestand „Grenzverletzung“ neu definiert.

1975: Erste Frau besteigt den Mount Everest

Am 16. Mai 1975 besteigt Junko Tabei als erste Frau in der Geschichte den Gipfel des Mount Everest. Tabei stammt aus Fukushima und gilt als eine der besten Bergsteigerinnen Japans. Sie wollte mit einer Gruppe von Bergsteigerinnen den Everest erklimmen. Obwohl ihr Camp dabei von einer Lawine verschüttet wurde, gelingt ihr der Aufstieg. Als erste deutsche Frau bezwingt Helga Hengge 1999 erfolgreich den Mount Everest.

Der Wert der Schiene

ÖPNV kostet nicht nur Geld, er ist auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Das zeigt eine Auftragsstudie der Bahn. Demnach übersteigt der volkswirtschaftliche Nutzen die Kosten deutlich. ▸ WIRTSCHAFT

Hängepartie in Istanbul

Statt Verhandlungen zwischen Moskau und Kiew gibt es Verzögerungen, Störfeuer und Vorwürfe

ISTANBUL/MOSKAU (dpa). Die geplanten ersten direkten Gespräche zwischen der Ukraine und Russland seit rund drei Jahren über ein Ende des russischen Angriffskriegs werden zur Hängepartie. Beide Kriegsparteien betonten zwar ihre Gesprächsbereitschaft, allerdings war am frühen Donnerstagabend nicht klar, ob und wann es zu dem Treffen kommt – noch am Donnerstag oder erst am Freitag.

Die Absage von Kremlchef Wladimir Putin hatte die Erwartungen am Mittwochabend gedämpft. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hatte Putins Anwesenheit gefordert, da er der Einzige sei, der über den Krieg zu entscheiden habe.

US-Präsident Donald Trump äußerte sich zurückhaltend. Er rechne bis zu einem persönlichen Treffen von ihm und Putin nicht mit echter Bewegung. „Es wird nichts passieren, bis Putin und ich zusammenkommen“, sagte Trump nach Angaben von mitreisenden Reportern auf dem Flug von Katar in die Vereinigten Arabischen Emirate. Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine müsse aber gelöst werden, denn es kämen zu viele Menschen durch den Krieg ums Leben.

Trotz Putins Absage entsandte Kiew eine Delegation nach Istanbul. Selenskyj selbst, der sich in Ankara mit dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan traf, will nicht an den geplanten Gesprächen teilnehmen. Die ukrainische Delegation wird von Verteidigungsminister Rustam Umjerow geleitet, der auch zu den Unterhändlern bei den Gesprächen mit den Vertretern des Weißen Hauses gehörte. Die ukrainischen Diplomaten wollen auch am Freitag noch in Istanbul sein. Sie hätten das Mandat, über eine Waffenruhe zu verhandeln, stellte Selenskyj klar.

Die russische Delegation habe den Auftrag von Kremlchef Putin, über eine Lösung des Konflikts zu verhandeln, sagte Verhandlungsführer Wladimir Medinski. Es gehe da weiter, wo die Gespräche vor drei Jahren abgebrochen worden seien. Russland sei auf konstruktive Gespräche und Kompromisse eingestellt. Der russische Chefunterhändler gilt in Moskau als politisches Leichtgewicht. Einen Namen gemacht hat sich der frühere Kulturminister und jetzige Berater Putins mit dem Umschreiben von Geschichtslehrbüchern entsprechend der aktuellen politischen Konjunktur. Im Gegensatz zu den ebenfalls der Delegation angehörenden Vertretern des Militärs, Igor Kostjukow aus dem Generalstab und Vizeverteidigungsminister Alexander Fomin, gilt er nicht als Hardliner.

Der aus der Ukraine stammende Medinski war auch an den Verhandlungen 2022 kurz nach Kriegsbeginn beteiligt. „Er hat sich dabei als ziemlich anständiger Diplomat erwiesen – in dem Sinne, dass er versucht hat, die bestehenden Differenzen nicht zu verschärfen, sondern zu glätten“, bescheinigt ihm der ins Ausland geflohene russische Politologe Abbas Galljamow.

Die Gesprächsatmosphäre ist aufgeladen von gegenseitigen Vorwürfen. Im Tagesverlauf verstärkten beide Seiten das Störfeuer. Selenskyj kritisierte die russischen Vertreter als zweitklassig „Das Niveau der russischen Delegation ist ein regelrechtes Täuschungsmanöver“, sagte er. Derweil befeuerte der russische Außenminister Sergej Lawrow, der selbst nicht zu den Friedensverhandlungen anreiste, die Spannungen mit scharfen Kommentaren. Dabei bezeichnete er Selenskyj bei einem öffentlichen Auftritt in Moskau als „jämmerlichen Kerl“, weil dieser die Anwesenheit Putins bei den Verhandlungen gefordert hatte.

Ukraines Präsident Wolodymyr Selenskyj – hier in der ukrainischen Botschaft in Ankara – will nach der Absage Putins nicht zu den Gesprächen nach Istanbul reisen. Foto: dpa

> *Es wird nichts passieren, bis Putin und ich zusammenkommen.*
>
> US-Präsident Donald Trump

Steuereinnahmen brechen ein

BERLIN (dpa). Die neue schwarz-rote Bundesregierung muss bei der Umsetzung ihres Koalitionsvertrags bis 2029 mit deutlich weniger Steuereinnahmen rechnen als noch im Herbst angenommen. Die Steuerschätzer sagen nach Angaben des Finanzministeriums voraus, dass in dieser Zeit 33,3 Milliarden weniger in die Kassen des Bundes fließen, als man noch im Oktober dachte. Das dürfte die Arbeit des neuen Finanzministers Lars Klingbeil nicht gerade einfacher machen.

„Die Ergebnisse zeigen: Wir müssen durch höheres Wirtschaftswachstum die Einnahmen stärken“, erklärte der SPD-Politiker. „Nur so gewinnen wir neue finanzielle Spielräume.“ Insgesamt sei das Ergebnis der Steuerschätzer aber weitgehend so, wie es während der Koalitionsverhandlungen schon erwartet wurde. Eine wichtige Grundlage für die Schätzung der Steuereinnahmen ist die Konjunkturprognose der Bundesregierung. Und die hat Ende April gezeigt: Die Wirtschaft tritt auf der Stelle.

Trump: Historischer Trip

DOHA/ABU DHABI (dpa). Die Reise von US-Präsident Donald Trump durch die Golfstaaten könnte seiner eigenen Einschätzung nach zwischen 3,5 und 4 Billionen US-Dollar generieren. Trump sprach bei einem Treffen mit Wirtschaftschefs in Katar von einem „sehr historischen Trip“. Seine viertägige Nahost-Reise sei mit Blick auf neue Investitionen eine „Rekord-Tour“. Der 78-Jährige schwärmte: „So etwas hat es noch nie gegeben.“ Er nannte aber keine näheren Details zu den Summen. Es gibt daher Zweifel an diesen und weiteren finanziellen Ankündigungen während seiner Reise. Saudi-Arabien etwa kündigte Investitionen in Höhe von 600 Milliarden Dollar in den USA an.

Informativ
Schifferstadter Tagblatt

Mehr Milliarden für das Militär

Fünf Prozent der Wirtschaftsleistung für die Verteidigung: Deutschland unterstützt Trump-Plan

ANTALYA (dpa). Deutschland stellt sich hinter die Forderung von US-Präsident Donald Trump nach einer massiven Erhöhung der Verteidigungsausgaben der Nato-Staaten auf jeweils fünf Prozent ihrer Wirtschaftsleistung. Man folge Trumps Einschätzung, dass dies notwendig sei, sagte Außenminister Johann Wadephul (CDU) bei einem Nato-Treffen in der Türkei. Zuvor hatte er dort erstmals seit Amtsantritt seinen US-Amtskollegen Marco Rubio getroffen und mit ihm auch die aktuellen Bedrohungen durch Russland thematisiert.

Derzeit sieht das Nato-Ziel für die Verteidigungsausgaben jährliche Ausgaben in Höhe von mindestens zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) vor. Deutschland erreichte es 2024 knapp – Staaten wie Italien, Spanien, Belgien und Luxemburg waren bis zuletzt aber noch weit davon entfernt.

Nach Angaben von Kanzler Friedrich Merz (CDU) würde jeder Prozentpunkt mehr für Deutschland derzeit ungefähr ein Plus von 45 Milliarden Euro an Verteidigungsausgaben bedeuten. Bei fünf Prozent wären derzeit Ausgaben in Höhe von 225 Milliarden Euro pro Jahr notwendig.

Eine riesige Kraftanstrengung

Dies wäre eine riesige Kraftanstrengung – selbst wenn künftig deutlich mehr als bislang Ausgaben für militärisch nutzbare Infrastruktur eingerechnet werden können. Zur Einordnung: Die gesamten Ausgaben des Bundeshaushalts beliefen sich im vergangenen Jahr auf rund 466 Milliarden Euro.

Wie eine solche Summe erreicht werden soll, ist bislang völlig unklar, da es wegen der vorgezogenen Bundestagswahl bislang nicht einmal einen Haushalt für das laufende Jahr gibt. Als mögliche Frist für die Erfüllung eines neuen Ziels für die Verteidigungsausgaben gilt das Jahr 2032. Geheimdienste gehen davon aus, dass Russland spätestens im nächsten Jahrzehnt in der Lage sein dürfte, in Europa einen weiteren Krieg zu beginnen.

„Wir müssen eng zusammenstehen, gerade in dieser Krisenzeit“, sagte der deutsche Außenminister Johann Wadephul während eines informellen Treffens der Nato-Außenminister. Foto: dpa

Wer nicht liest, bleibt im Dunkeln! – Du auch?

In der Welt der Nachrichten zu Hause!
Das Tagblatt gibt es gedruckt und digital.
Schifferstadter Tagblatt
Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE

Der falsche Friedensfürst Putin entlarvt sich selbst

Von Christian Knatz
Christian.Knatz@vrm.de

So was aber auch. Wladimir Putin lässt sich nicht bei den Friedensverhandlungen blicken, die er selbst vorgeschlagen hat – ohne Vorbedingungen übrigens. Das wusste gewiss auch der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj. Dessen Reise nach Istanbul dient neben der Vernetzung mit anderen Staatenlenkern auch der Demonstration: Seht her, nicht die Ukraine will den Krieg, sondern Angreifer Putin. Das war schon immer genau so und wird durch die Absage des Russen lediglich in bengalisches Licht getaucht.

Manche ficht diese Selbst-Bloßstellung nicht an: Putins Propagandisten und willige Verteidiger. Für ihr Gerede von Moskaus „Sicherheitsinteressen“ und dem angeblichen Friedenswillen des Diktators gibt es längst nur noch zwei Erklärungen: Rubel oder ganz viel Pech beim Denken.

Dabei müssten die Varwicks, Krahs, Stegners oder Wagenknechts einfach nur lesen oder hören, was das russische Regime seit Anbeginn seines Vernichtungskriegs von sich gibt: Frieden soll es nur als Unterwerfung der Ukraine geben. Russland will alle geraubten Gebiete behalten und noch ein paar dazubekommen; mittelfristig muss es schon die ganze Ukraine sein, für die eine Marionettenregierung vorgesehen ist; langfristig soll ganz Osteuropa aus der Nato raus, Weiteres folgt. Das alles ist lachhaft und zugleich zum Weinen. Aber es gibt Lichtblicke.

Dass Putin es überhaupt für nötig hielt, erneut (zum wievielten Male eigentlich?) den Friedensfürsten zu geben, hat Gründe. Gewiss zählt dazu die Entschlossenheit, den außenpolitisch tumben US-Präsidenten Donald Trump noch ein wenig länger am Nasenring durch die Manege zu führen. Aber auch die Aussicht auf weitere Sanktionen und verstärkte Waffenlieferungen an die Ukraine haben allem Anschein nach Wirkung gezeigt. Beides ist ohne Beteiligung der Vereinigten Staaten höchstens die Hälfte wert, aber das ist auch schon etwas.

Die führenden europäischen Staaten, endlich wieder mit Deutschland in deren Mitte, sind in der Pflicht, ihren an Putins Friedenswillen geknüpften Ankündigungen etwas Substanzielles folgen zu lassen. Das wird mehr bewirken als Gespräche mit der vollkommen bedeutungslosen Delegation aus Russland. Sie ist zu nicht mehr befugt, als eine ukrainische Kapitulation entgegenzunehmen. Darauf aber kann Putin, der jetzt Selenskyj warten lässt, noch viel länger warten.

Fünf Prozent fürs Militär – Trump bekommt, was er will

Von Jens Kleindienst
jens.kleindienst@vrm.de

Wie viel Geld müssen wir künftig in unsere Sicherheit und Verteidigung stecken? Wesentlich mehr als heute, so viel steht fest. Aber wirklich fünf Prozent der Wirtschaftsleistung? Das liefe auf einen jährlichen Verteidigungsetat von 225 Milliarden Euro hinaus – fast die Hälfte des heutigen Bundeshaushalts und somit eigentlich schwer vorstellbar. Trotzdem hat der neue deutsche Außenminister Johann Wadephul die Forderung seines US-Kollegen Marco Rubio im Prinzip akzeptiert. Das wird er nicht ohne Zustimmung von Bundeskanzler Friedrich Merz getan haben. Das klingt nach einer Zeitenwende 2.0. Noch ist nicht klar, ob die fünf Prozent wirklich kommen und was sie bedeuten. Binnen welcher Frist sollen die Nato-Mitglieder sie erreichen? Welche Ausgaben werden auf das Ziel angerechnet? Ein Vorschlag von Nato-Generalsekretär Mark Rutte liefe auf ein Ziel 3,5 Prozent klassische Verteidigungsausgaben plus 1,5 Prozent für militärisch nutzbare Infrastruktur hinaus. Doch machen die anderen Nato-Partner überhaupt mit? Wenn ja, was bedeutet das für die Haushaltsregeln in der EU?

Fest steht indes: Ohne verbindliche Zusagen der Europäer werden die USA den Nato-Gipfel im Juni platzen lassen. Das wäre mit Blick auf die gerade zu beobachtende Wiederannäherung zwischen den USA und Europa in der Ukraine-Frage ein fatales Signal. Deshalb spricht einiges dafür, dass Donald Trump über kurz oder lang das bekommen wird, was er von den Europäern fordert: dass sie die Kosten für ihre militärische Verteidigungsbereitschaft letztlich selbst tragen. Der kriegslüsterne Herrscher im Kreml lässt den Nato-Partnern wohl keine andere Wahl, als sich auf diesen Deal einzulassen.

Zwei Haushalte, eine Mission

Der neue Finanzminister Lars Klingbeil steht vor Mammutaufgaben

Von Theresa Münch

Es ist ein Kaltstart für Finanzminister Lars Klingbeil (SPD): Beratungen in Brüssel, die Steuerschätzung, ein G7-Treffen, alles in den ersten zwei Amtswochen. Foto: dpa

BERLIN. Es ist sein neunter Tag im Amt, Finanzminister Lars Klingbeil war schon in Paris, in Kiel, in Brüssel, auf zwei Parteitagen und hat nebenbei die Führungsposten seiner SPD neu sortiert. Jetzt ist er erstmals so richtig in die Zahlen eingetaucht: Bei der Steuerschätzung muss der Vizekanzler, der sich in seiner Karriere bisher mit ganz anderen Themen als den Finanzen hervorgetan hat, gleich schlechte Nachrichten verkünden.

Der Bund wird in den nächsten Jahren deutlich weniger Steuern einnehmen als noch im Herbst vermutet. Doch das decke sich weitestgehend mit den Zahlen aus den Koalitionsverhandlungen, sagt der SPD-Politiker. Keine Überraschung also, aber auch keine Entlastung.

Klingbeil weiß, dass gerade er, der Finanz-Neuling, nun keine Zeit mit langer Einarbeitung verlieren darf. Zu viele der wichtigsten schwarz-roten Vorhaben zur Ankurbelung der schwachen Wirtschaft liegen in seinen Händen. Zu wichtig ist der Haushalt. Dies sind Klingbeils Mammutaufgaben:

Haushalt I: Seit fast fünf Monaten arbeitet die Bundesregierung mit einer vorläufigen Haushaltsführung. Das funktioniert zwar weitgehend reibungslos, doch der Spielraum für neue Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag ist damit begrenzt. Deshalb drängt die Zeit beim Haushalt 2025. Am 25. Juni will Klingbeil ihn durchs Kabinett bringen, auch vor der Sommerpause erstmals im Bundestag beraten. Der Beschluss ist für September geplant. Das ist ein extrem ambitionierter Plan. Zwar wissen seine Haushaltsexperten nach der Steuerschätzung, dass sie nur mit 0,6 Milliarden weniger rechnen müssen als im Herbst gedacht. Doch jetzt beginnt das eigentliche Verhandeln: Gerade zu Beginn der Legislatur werden sich die Ministerinnen und Minister profilieren wollen. Klingbeil kann schon mal anfangen, das Nein-Sagen zu üben – denn trotz der historischen Schuldenmöglichkeiten klaffen im Etat Löcher und er wird Wunschlisten zusammenstreichen müssen.

Haushalt II: Ebenfalls vor der Sommerpause will Klingbeil seinen zweiten Haushalt aufstellen – und der dürfte deutlich schwieriger werden. Bis Jahresende sollte der Etat für 2026 beschlossen sein. Der Finanzminister muss beweisen, dass er ohne die Vorarbeit seines Vorgängers auskommt. Laut Steuerschätzung muss er mit rund 10,2 Milliarden Euro weniger planen als bisher gedacht – es stehen also echte Verteilkämpfe an.

Denn über allen Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag schwebt ein Finanzierungsvorbehalt. Das heißt: Man weiß schon, dass nicht für alles Geld da ist. Klingbeil wird mit seinen Kabinettskollegen aushandeln müssen, was prioritär finanziert wird und was vielleicht hinten runterfällt.

Warum fehlt überhaupt Geld, obwohl die Bundesregierung gerade erst die Schuldenbremse für Verteidigungsausgaben aufgeweicht und sich einen 500 Milliarden schweren Schuldentopf für Infrastruktur genehmigt hat? Das hat vor allem mit einer Vorgabe zu tun, die die Grünen reinverhandelt haben: Die Infrastruktur-Milliarden dürfen nur für zusätzliche Investitionen verwendet werden. Klingbeil kann sich also rechtzeitig in die Rolle des Überbringers schlechter Nachrichten einfinden.

Investitionen: Am ersten Tag im Amt hat der SPD-Politiker versprochen, „Investitionsminister“ zu sein. Das könnte ihn noch einholen, denn mit den Milliarden aus dem Infrastruktur-Sondertopf gibt es Probleme. Zwar soll das zugehörige Gesetz auch ab Juni im Bundestag beraten werden. Doch Experten zufolge droht Deutschland damit gegen die Schuldenvorgaben der EU zu verstoßen, den sogenannten Stabilitäts- und Wachstumspakt.

Bei der Reform dieser Regeln vor zwei Jahren hatte ausgerechnet Deutschland auf Strenge gepocht, nun muss Klingbeil auf Entgegenkommen aus Brüssel hoffen. Seine europäischen Amtskollegen fänden den deutschen Weg gut, berichtete der Finanzminister bei seiner ersten Reise nach Brüssel. Irgendwie wird das schon klappen, klingt durch.

Wachstumsimpulse: „Mein Anspruch ist es, dass wir Deutschland wieder auf Wachstumskurs bringen“, sagt Klingbeil. Die lahmende Wirtschaft flott zu machen, das ist eine der dringendsten Aufgaben. Aus dem Finanzministerium dürften noch vor dem Sommer Gesetzentwürfe kommen zur Senkung der Energiepreise und für bessere Abschreibungsregeln für Unternehmen. Vorübergehende Sonderabschreibungen von 30 Prozent auf Ausrüstungsinvestitionen sollen laut Koalitionsvertrag „Investitions-Booster“ sein.

Für anderes dagegen muss Klingbeil den Spielraum im Etat erst noch erarbeiten – vor allem für eine ab 2028 geplante Senkung der Unternehmensbesteuerung und eine Einkommensteuerreform.

Mission 2029: Dass Lars Klingbeil Finanzminister geworden ist, hat wohl mehr mit der strategischen Bedeutung des Hauses zu tun als mit der Finanzpolitik. Unter ihm ist das Ministerium nicht nur das Haus des Geldes, sondern Vizekanzleramt.

Nach dem Debakel der SPD bei der Bundestagswahl im Februar hatte der Parteichef diesen Posten fest im Blick. Dafür legte er einen machtpolitischen Durchmarsch hin, der nicht allen in seiner Partei gefällt. Mit seinen Personalentscheidungen hat Klingbeil einigen Kredit aufgenommen: Er hat sich umgeben von Vertrauten, an der Parteispitze, in der Fraktion und auch im Finanzministerium. Er gibt den Ton an. Jetzt muss der 47-Jährige rechtfertigen, dass es richtig ist für die SPD, alles auf seine Karte zu setzen.

Klar ist, auch wenn es niemand ausspricht, dass Klingbeil sein Umfeld schon jetzt auf eines ausrichtet: Die Kanzlerkandidatur 2029. Altkanzler Olaf Scholz hat bereits bewiesen, dass das Finanzministerium ein Sprungbrett dafür sein kann.

Langfristige Klimaziele wackeln

Expertenrat befürchtet, dass die Emissionen in Deutschland ab dem Jahr 2030 nicht stark genug sinken

BERLIN (epd). Deutschland droht seine langfristigen Klimaziele deutlich zu verfehlen. Der Expertenrat für Klimafragen kommt in seinem am Donnerstag veröffentlichten Prüfbericht zu dem Schluss, dass im Zeitraum 2021 bis 2030 ungefähr die gesetzlich erlaubte Menge an Emissionen ausgestoßen wird. Für die Jahre danach sei aber „eine deutliche und im Zeitverlauf zunehmende Zielverfehlung“ anzunehmen.

Der Expertenrat hatte auf Basis von Daten des Umweltbundesamtes die Emissionen des vergangenen Jahres sowie die Prognose für 2025 geprüft. Dabei fielen den Angaben zufolge erneut die Sektoren Gebäude und Verkehr negativ auf: Sie überschritten 2024 „zum wiederholten Male die vorgegebenen Jahresemissionsmengen“, erklärte das Gremium. Insgesamt fielen die Emissionen 2024 um rund 3,4 Prozent geringer aus als 2023.

Bis 2030 müssen die klimaschädlichen Emissionen in Deutschland laut Gesetz im Vergleich zu 1990 um 65 Prozent sinken. Das Umweltbundesamt geht davon aus, dass das Minus 2024 bei etwa 48 Prozent lag. Bis 2040 schreibt das Gesetz einen Rückgang von mindestens 88 Prozent vor. Ab 2045 ist Netto-Treibhausgasneutralität vorgesehen. 2040 sei nach den aktuellen Vorausberechnungen nur ein Minus von 80 Prozent zu erreichen, sagte der Ratsvorsitzende Hans-Martin Henning bei der Vorstellung des Prüfberichts in Berlin. Die Treibhausgasneutralität 2045 „wird merklich verfehlt“. Daher sei es „keine Entwarnung“, dass das Emissionsbudget bis 2030 eingehalten werde, ergänzte die stellvertretende Vorsitzende Brigitte Knopf. „Letztlich werden alle anderen Ziele im Klimaschutzgesetz nicht eingehalten.“

Viele Pendler kommen mit dem Auto zur Arbeit: Der Bereich Verkehr ist dem Expertenrat besonders negativ aufgefallen. Foto: epd

Knopf wies darauf hin, dass die neue Regierung laut Gesetz binnen zwölf Monaten ein Klimaschutzprogramm vorlegen muss. Hier solle ein ausreichend langer Zeitraum betrachtet werden, mahnte sie. Knopf betonte, dass Maßnahmen, die in 20 Jahren wirken sollten, jetzt angestoßen werden müssten: „2045 ist aus Klima-Sicht letztlich heute.“

Die Beurteilung des Koalitionsvertrags durch den Expertenrat fiel zurückhaltend aus. Union und SPD wollten an den bisherigen Klimazielen festhalten, sagte Henning. Allerdings vermittle der Vertrag nicht das Gefühl, dass Klimaschutz „an vorderster Stelle steht“. Knopf sagte, aus dem Vertrag ergebe sich „kein nennenswerter positiver Impuls“ für das Einhalten des Klimaziels 2030. Insgesamt seien klimapolitisch relevante Punkte recht vage formuliert.

Im Prüfbericht wird außerdem kritisiert, dass es im Koalitionsvertrag weitgehend an „konkreten klimaschutzpolitischen Maßnahmen zur sozialen Flankierung eines hohen CO2-Preises“ fehle. Eine solche Flankierung für die privaten Haushalte müsse jetzt vorbereitet werden.

Umweltverbände forderten die Bundesregierung ebenfalls auf, schnell zu handeln. „Wir erwarten ein robustes Klimaschutzprogramm als Aufbruchssignal für Wirtschaft und Gesellschaft“, erklärte der BUND. „Deutschland kann das Ruder noch herumreißen - wenn es jetzt den Mut zu gerechter und wirksamer Klimapolitik aufbringt“, erklärte der Dachverband Deutscher Naturschutzring. Germanwatch nannte den Prüfbericht einen „Weckruf“ für die Regierung.

Der unabhängige Expertenrat für Klimafragen mit fünf Mitgliedern wurde im September 2020 auf Grundlage des Klimaschutzgesetzes berufen. Er überprüft jährlich die Entwicklung der Treibhausgasemissionen und gibt Empfehlungen.

Baerbock will in UN-Job „einende Kraft“ sein

NEW YORK (dpa). Die ehemalige Außenministerin und designierte Präsidentin der UN-Vollversammlung, Annalena Baerbock, will das größte Gremium der Vereinten Nationen als glaubwürdige Brückenbauerin führen. „Als Präsidentin, sollte ich gewählt werden, werde ich allen 193 Mitgliedstaaten dienen – großen wie kleinen. Als ehrlicher Vermittler. Als einende Kraft. Mit offenem Ohr. Und offener Tür“, sagte Baerbock in New York bei der Vorstellung ihrer Prioritären für den neuen Job, der im September beginnen dürfte.

Wechsel nach New York

Es war der erste Auftritt Baerbocks vor den Vertretern des Weltparlaments mit 193 Mitgliedsstaaten am East River in New York, nachdem ihr Wechsel nach New York bekanntgeworden ist. Baerbock machte klar, dass die Vereinten Nationen angesichts zahlreicher bewaffneter Konflikte auf der Welt und finanziellen Drucks weiter reformiert werden müssen. „Wir müssen unsere Ressourcen überprüfen, fokussieren und effizient einsetzen – auch in der Generalversammlung.“

Neues Wirkungsfeld: Annalena Baerbock am Sitz der Vereinten Nationen. Foto: dpa

Mehr Angriffe auf Flüchtlingsheime

BERLIN (dpa). Die Zahl politisch motivierter Straftaten gegen Flüchtlingsunterkünfte war 2024 höher als bekannt. Wie aus Nachmeldungen des Bundesinnenministeriums auf Anfrage der Linken-Fraktion im Bundestag hervorgeht, gab es im vergangenen Jahr 255 Angriffe dieser Art anstelle der ursprünglich übermittelten 218. Im Jahr 2023 lag die Zahl der Straftaten gegen Asylunterkünfte mit 176 noch deutlich niedriger. Zunächst hatte die „Neue Osnabrücker Zeitung“ (NOZ) über den Anstieg berichtet. Die Statistik zeigt, dass die Zahl von Angriffen gegen Flüchtlingsheime seit 2017 deutlich gestiegen ist.

@

Ihr Kontakt zur Zentralredaktion

E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Nicole Suckert

Abschied von einer Jahrhundertfrau

Die Stimme der Erinnerung ist verstummt, die Worte hallen nach: Margot Friedländer wurde zu Grabe getragen

Von David Grzeschik

Margot Friedländers Mahnung „Seid Menschen!“ erreichte Generationen. Foto: dpa

BERLIN. Sie sprach für die, die nicht mehr sprechen können – und das bis zuletzt. Auch mit 103 Jahren trat Margot Friedländer als zuversichtliche Mahnerin auf. Vor Tausenden Schülern las die Holocaust-Überlebende aus ihren Erinnerungen, redete in Medien, verbreitete ihre Botschaft auf Bühnen. Wie schwer ihr das gefallen ist, zeigte sie nicht. Doch habe sie täglich mit der „Hölle der Erinnerung“ gelebt. So erzählt es Leeor Engländer an diesem Donnerstagvormittag. Er zählt zu den Freunden Friedländers und ist den Tränen nahe. Engländer nutzt seine Rede auch dafür, um an eine andere Seite Margot Friedländers zu erinnern – jener Jahrhundertfrau, die am vergangenen Freitag mit 103 Jahren gestorben ist und jetzt auf dem Jüdischen Friedhof in Berlin-Weißensee beigesetzt wurde.

„Lebenswerk in zwei Jahrzehnten erschaffen“

„Jede einzelne Lesung kostete dich immense Kraft“, sagt Engländer bei der Trauerfeier. Er ist auch Mitglied im Kuratorium der Margot-Friedländer-Stiftung. Erzählungen über den Holocaust ließen bei ihr „sämtliche Dämonen der Vergangenheit auferstehen“. Was hätte aus all den wunderbaren Kindern werden können, die man ins Gas schickte? Wie konnten Menschen anderen Menschen so etwas antun? Es seien Fragen gewesen, die Friedländer zeitlebens beschäftigt hätten. Dennoch machte sie weiter. „In nur zwei Jahrzehnten hast du ein ganzes Lebenswerk erschaffen“, ehrt Engländer die Verstorbene.

Margot Friedländer gehörte zu den bekanntesten Zeitzeuginnen, die den Massenmord der Nazis an den Juden überlebten. Als Jüdin war sie in der NS-Zeit ins Konzentrationslager Theresienstadt verschleppt worden. „Nie wieder soll auch nur einem Menschen das zugefügt werden, was damals mit Menschen gemacht wurde, weil Menschen nicht als Menschen anerkannt wurden“, sagte sie im Rückblick. Nach dem Zweiten Weltkrieg emigrierte sie in die USA, kam aber mit 88 Jahren zurück in ihre Heimat Berlin. Seitdem engagierte sie sich gegen Antisemitismus und Ausgrenzung.

Zu der Begräbnisfeier für Friedländer sind am Donnerstagvormittag viele prominente Gäste gekommen. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Altpräsident Joachim Gauck nehmen an der Trauerfeier teil, ebenso sind Bundestagspräsidentin Julia Klöckner (CDU), Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) sowie seine Amtsvorgänger Olaf Scholz (SPD) und Angela Merkel (CDU) anwesend. Zu Wort kommen die hochrangigen Gäste aber nicht. Neben Engländer spricht stattdessen der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Berlin, Gideon Joffe. In Richtung der hohen Staatsgäste sagt er, es sei ein „starkes Zeichen, dass Sie sich von einer Shoah-Überlebenden heute verabschieden“. Friedländer sei aus ihrer Vergangenheit heraus „jemand geworden, der nicht hassen wollte, sondern erinnern, nicht anklagen, sondern erzählen“, würdigt Joffe. Sie symbolisiere das, was einen Menschen ausmache: Wärme, Nahbarkeit und Mitgefühl. „Wir versprechen Ihnen, wir werden erinnern, wir werden sprechen und wir werden versuchen, Ihrem Wunsch gerecht zu werden, Menschen zu sein“, sagt er.

Bei ihrem letzten öffentlichen Auftritt in Berlin vergangene Woche Mittwoch hatte Friedländer gesagt: „Das ist es, was ich euch bitte zu tun: Seid Menschen.“ Diese Worte wiederholt auch der Rabbiner Yehuda Teichtal, Vorsitzender der jüdisch-orthodoxen Gemeinde. Als er an Friedländers Auftritt erinnert, zeigt sich Berlin Regierender Bürgermeister Kai Wegner, ebenfalls Teil der Trauergemeinde, sichtlich bewegt. Ihre letzten öffentlichen Worte seien kraftvoll gewesen und tief ins Herz hineingegangen, sagt er. Wegner lauscht aufmerksam und nickt mit dem Kopf.

Auf Wunsch von Friedländer singt auf der Trauerfeier der Sänger Max Raabe ein Lied. Außerdem war es Friedländer wichtig, dass die Zeremonie von einem liberalen und einem orthodoxen Rabbiner gestaltet wird. Das ist ungewöhnlich für die unterschiedlichen Strömungen. „Sie baut Brücken auch noch zu solchen Augenblicken“, würdigt Leeor Engländer dieses Symbol. Er ist der letzte Redner, der bei der Begräbnisfeier spricht. Engländer würdigt Friedländer als eine Persönlichkeit, die den Menschen Hoffnung und Zuversicht vermittelt habe. „Bitter enttäuscht“ habe sie aber, dass seit dem Überfall der Hamas auf Israel der Judenhass in Deutschland wieder unverhohlen auf den Straßen zutage getreten sei. „So hatte es damals bei uns auch begonnen“, sagte Friedländer dazu. „Und wer konnte es besser beurteilen als du?“, stellt Engländer in den Raum.

EHRENGRAB

▸ Als Berliner **Ehrenbürgerin** erhält Friedländer ein sogenanntes Ehrengrab, bei dem der Staat die **Kosten** für Pflege und Instandhaltung übernimmt. Anlässlich der Beisetzung wehten die Flaggen an Berliner Behörden und sonstigen Gebäuden des Landes auf halbmast.

Gemeinsames Kalkül mehrerer Nato-Partner?

Bundesregierung zeigt sich offen für deutlich höheres Ziel bei den Verteidigungsausgaben

Von Jan Drebes

CDU-Außenminister Johann Wadephul hat sich für eine Erhöhung der Verteidigungsausgaben – hier Bundeswehrsoldaten bei einem Gelöbnis – auf bis zu fünf Prozent der Wirtschaftsleistung ausgesprochen. Foto: dpa

BERLIN. Deutschland schafft es derzeit gerade so, zwei Prozent seines Bruttoinlandsprodukts (BIP) für Verteidigung auszugeben. Dieses Nato-Ziel blieb lange unerreicht, sehr zum Unmut der USA. Mehrere US-Präsidenten hatten Deutschland und andere europäische Nato-Staaten dazu aufgefordert, ihre Verteidigungsausgaben in die Höhe zu schrauben und mehr Verantwortung in dem Bündnis zu übernehmen. Diese Forderungen gipfelten zuletzt im Aufruf von US-Präsident Donald Trump, dass künftig fünf Prozent aufzubringen seien.

Wadephul überrascht mit Aussage

An diesem Donnerstagmorgen überraschte nun der neue deutsche Außenminister Johann Wadephul (CDU) mit der Aussage, dass man dies mittragen wolle. US-Präsident Trump halte die fünf Prozent für notwendig, sagte Wadephul am Rande eines informellen Treffens der Nato-Außenminister in der Türkei. „Und wir folgen ihm da.“

Letzte Woche war ein Vorschlag von Nato-Generalsekretär Mark Rutte bekannt geworden, wonach die Mitgliedsstaaten bis spätestens 2032 ihre Militärausgaben auf 3,5 Prozent des BIP und verteidigungsbezogene Ausgaben auf 1,5 Prozent des BIP steigern sollen. Zu letzteren Ausgaben könnten Investitionen in Straßen, Brücken und andere Infrastruktur hineingerechnet werden, die für das Militär relevant sind. Auch Ausgaben für den Zivilschutz oder Geheimdienste wären anrechenbar.

Dieser Vorschlag dient der Vorbereitung des Nato-Gipfels Ende Juni. Bei dem Gipfel will das Bündnis insbesondere angesichts der sich stark geänderten Sicherheitslage auf der Welt die Lastenverteilung seiner Mitglieder neu regeln. Bislang ist es so, dass die USA 50 Prozent der militärischen Fähigkeiten beisteuern. Künftig könnte dem Rutte-Vorschlag zufolge der US-Anteil auf 30 Prozent sinken, was mehr Engagement Europas und Kanadas erforderlich machen würde. Das Ziel hinter diesen Vorschlägen: US-Präsident Trump entgegenkommen und einen Eklat beim Gipfel verhindern. Schließlich hatte Trump auch immer mal wieder das US-Engagement in der Nato generell in Zweifel gezogen – was für das Bündnis und seine anderen Mitglieder einer Katastrophe gleichkäme. Insbesondere vor dem Hintergrund der stark gewachsenen Bedrohung durch Russland.

Zu diesem Vorschlag von Rutte befragt, sagte Wadephul, dies sei seines Wissens mit den USA abgestimmt gewesen. Die Außenminister würden darüber in Antalya „natürlich noch einmal beraten“, aber: „man sollte das Ergebnis sehen. Und das Ergebnis sind in der Tat die fünf Prozent, die Präsident Trump gefordert hat“. Es dürfte kein Zufall gewesen sein, dass Wadephul sich so nach einem Treffen mit seinem US-Amtskollegen Marco Rubio äußerte.

In Summen ausgedrückt würden fünf Prozent des Bruttoinlandsprodukts mehr als 200 Milliarden Euro pro Jahr ergeben. Entsprechend des Rutte-Vorschlags müssten dann künftig statt der heute rund 50 Milliarden Euro für Verteidigung 150 Milliarden Euro ausgegeben werden. Zuzüglich von mehr als 60 Milliarden Euro für verteidigungsrelevante Ausgaben. Zur Einordnung: Die gesamten Ausgaben des Bundeshaushalts beliefen sich im vergangenen Jahr auf rund 466 Milliarden Euro.

Der Nato zufolge summierten sich die deutschen Investitionen zuletzt auf knapp 77 Milliarden Dollar (2,1 Prozent am BIP), die zweithöchste Summe im Bündnis. Die USA kamen den Angaben zufolge 2024 auf gut 754 Milliarden Dollar, Großbritannien auf 75 Milliarden. Den höchsten Anteil am BIP leistete mit 4,1 Prozent Polen bei Ausgaben in Höhe von knapp 27 Milliarden Dollar.

In der Bundesregierung verwies man am Donnerstag angesichts der Zahlen auf die Grundgesetzänderungen zugunsten eines Infrastruktur-Sondervermögens in Höhe von 500 Milliarden Euro und auf die Ausnahmen von der Schuldenregel für Verteidigung. Dadurch seien große Investitionen möglich. Vizekanzler und Finanzminister Lars Klingbeil (SPD) äußerte sich am Nachmittag jedoch zurückhaltend. Im Koalitionsvertrag sei verabredet, dass man sich an die Nato-Fähigkeitsziele halten werde, betonte der SPD-Chef. Die Entscheidung darüber werde auf dem Nato-Gipfel getroffen. „Und dann wird sich Deutschland an diese Verabredung halten“, sagte Klingbeil.

Zustimmung aus der Union, SPD uneins

Während aus der Union Zustimmung für Wadephul kam, fielen die Reaktionen in der SPD-Bundestagsfraktion indes unterschiedlich aus: Der SPD-Außenpolitiker und Parteilinke Ralf Stegner lehnte den Fünf-Prozent-Vorstoß ab, SPD-Verteidigungs- und Haushaltsexperte Andreas Schwarz begrüßte die von Rutte vorgeschlagenen Ziele. Von AfD, Grünen und Linken gab es scharfe Kritik an Wadephuls Äußerungen, Lob wiederum von der FDP-Politikerin Marie-Agnes Strack-Zimmermann. Sie nannte den Vorstoß „vor dem Hintergrund der sicherheitspolitischen Herausforderungen unserer Zeit auch folgerichtig“.

Optimismus bei Schott Pharma

MAINZ (dpa). Der Pharmazulieferer Schott Pharma blickt nach einem Umsatz- und Ergebnisplus im zweiten Geschäftsquartal optimistisch auf die kommenden Monate. Das Mainzer Unternehmen sei auf einem guten Weg, seine Prognose für das Gesamtjahr zu erreichen, berichteten Unternehmenschef Andreas Reisse und Finanzchefin Almuth Steinkühler. Als Ziel hat sich das Management gesetzt, ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum im hohen einstelligen Bereich zu erreichen. Im zweiten Quartal wurde der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um acht Prozent auf 252 Millionen Euro gesteigert. Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen stieg demnach um 63 Prozent auf 72 Millionen Euro. Unter dem Strich stand ein Gewinn von 38,6 Millionen nach 25,2 Millionen Euro im Vorjahr.

EU-Wirtschaft wächst langsamer

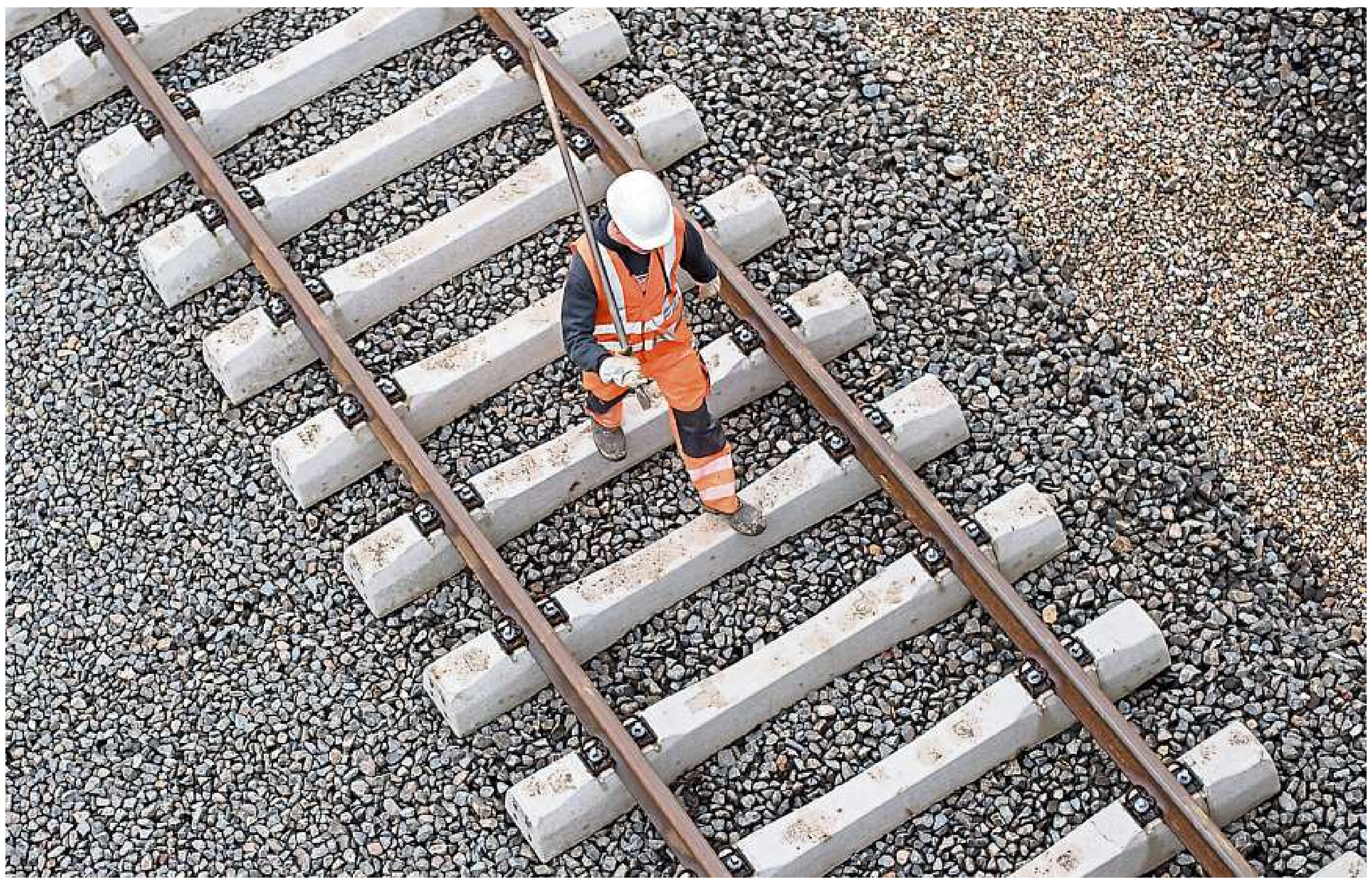
LUXEMBURG (dpa). In der Eurozone hat die Wirtschaft zu Jahresbeginn nicht ganz so stark an Fahrt gewonnen wie erwartet. In den 20 Ländern des Währungsraums habe die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal um 0,3 Prozent im Quartalsvergleich zugelegt, wie die Statistikbehörde Eurostat mitteilte.

Eine erste Erhebung für das Bruttoinlandsprodukt wurde damit leicht nach unten revidiert. Analysten waren im Schnitt von einer Bestätigung der ersten Schätzung in Höhe von 0,4 Prozent ausgegangen. Im vierten Quartal war die Wirtschaft der Eurozone um 0,2 Prozent gewachsen.

Busse und Bahnen lohnen sich

Erstmals haben Experten den Nutzen des Nahverkehrs berechnet – mit überraschenden Ergebnissen

Von Björn Hartmann



Die Deutsche Bahn hat zahlreiche Baumaßnahmen zur Modernisierung der Infrastruktur am linken Rhein angekündigt. Glaubt man den Autoren einer Studie, haben Busse und Bahnen mehr wirtschaftlichen Nutzen, als dass sie Kosten verursachen. Foto: dpa

BERLIN. In Deutschlands städtischen Regionen ist Nahverkehr unerlässlich, in ländlichen Gebieten ist das Angebot eher übersichtlich. Kommunen und Bundesländer, die Busse und Bahnen bezahlen müssen, schauen meist auf die Kosten. Konkrete Zahlen zum Nutzen fehlten bisher.

Erstmals haben jetzt Experten versucht, den volkswirtschaftlichen Wert des Nahverkehrs zu berechnen. Und die Summe ist beachtlich. Rund 75 Milliarden Euro jährlich bringt der öffentliche Personennahverkehr der Bundesrepublik. „Bei 25 Milliarden Euro Ausgaben ist das eine Investition, die sich lohnt“, findet Oliver May-Beckmann, Mitautor der Studie und Geschäftsführer des MCube. Ein investierter Euro bringt demnach drei Euro Nutzen. Angesiedelt an der Technischen Universität München beschäftigt sich MCube mit der Zukunft der Mobilität.

Der ÖPNV ist ein Wirtschaftstreiber

Die Zahlen sind ein Mittelwert zwischen konservativen und progressiven Annahmen zum Effekt des Nahverkehrs. Konservativ beträgt die Wertschöpfung nur 38,3 Milliarden Euro, progressiv 109 Milliarden Euro. Die Studie betrachtet May-Beckmann zufolge ausdrücklich den aktuellen Stand. Dennoch wagen die Studienautoren einen Ausblick: Würden von 2020 bis 2030 insgesamt 100 Milliarden Euro investiert, betrüge der zusätzliche Nutzen 479 Milliarden Euro – vor allem, wenn in Städten ausgebaut würde.

„Der öffentliche Personennahverkehr ist nicht nur Fortbewegungsmittel, Klimaschützer und Teil der Daseinsvorsorge, sondern auch ein Wirtschaftstreiber“, sagt Jan Schilling, Vorstandsmitglied von DB Regio, der Nahverkehrssparte der Deutschen Bahn. Rein rechnerisch kommt der öffentliche Nahverkehr mit seiner Wertschöpfung auf Rang sieben der wichtigsten deutschen Branchen – nach Chemie und vor elektrischen Ausstattungen. Schilling hofft, dass die Studie hilft, künftig wieder auf Basis von Fakten über den Nahverkehr zu sprechen. „In den vergangenen Jahren hat sich das Thema eher zu einer Glaubensfrage entwickelt“, sagt der DB-Regio-Manager. „Man sieht jetzt, wie wertvoll das System ist.“ Viele Kunden vor allem auf dem Land werden womöglich den Kopf schütteln. Wenn der Bus nur viermal am Tag fährt, ist ein Wert nur schwer zu erkennen. In solchen Gebieten ist das Auto das Fahrzeug der Wahl. Hier mehr Geld auszugeben, könnte allerdings auch hohen Nutzen haben. Länder, Kommunen und die Verantwortlichen für Klimapolitik beim Bund müssten sich zusammensetzen und gemeinsam überlegen, wo investiert werden soll, um den größtmöglichen Effekt zu haben, sagt Schilling.

Die Investitionen in Nahverkehr sind recht leicht zu erfassen, schließlich ist das die Summe, die dafür ausgegeben wird, dass Busse und Bahnen fahren, Personal bereitsteht. Kurz: die Betriebskosten. Beim Nutzen wird es komplizierter. Die Experten haben drei Bereiche betrachtet: direkte und indirekte Effekte, Folgen für andere Branchen und sogenannte externe Kosten. Die Verkehrsbetriebe beschäftigen zahlen Lohn, befördern Fahrgäste, erwirtschaften Umsatz. Und sie kaufen Fahrzeuge und Ersatzteile. Diese direkte und indirekte Wertschöpfung lässt sich recht sicher berechnen. Sie beläuft sich der Studie zufolge im Mittel auf 21 Milliarden Euro pro Jahr.

Dann beeinflusst der Nahverkehr auch andere Branchen: Einzelhandel und Tourismus profitieren, wenn Zentren und Sehenswürdigkeiten gut erreichbar mit Bus und Bahn sind. Gut angebunden zu sein, erhöht den Wert von Immobilien. Bus und Bahnen ermöglichen vielen, im großen Umfang zur Arbeit zu pendeln. Hier kommen die Studienautoren auf einen Nutzen im Wert von durchschnittlich 45 Milliarden Euro jährlich.

Nahverkehr beeinflusst auch viele andere Branchen

Und dann sind da jene Dinge, die sich nur schwer in Geld ausdrücken lassen: Luftverschmutzung, Lärm, Zeitverlust durch Stau, Unfälle, Flächenverbrauch, Umwege. Meist entstehen Kosten, die die Allgemeinheit trägt. Wer wegen schlechter Luft krank wird, belastet das Gesundheitssystem. Wer im Stau steht, verliert wertvolle Zeit für Arbeit. Insgesamt vermeidet der Nahverkehr der Studie zufolge im Schnitt rund 9,1 Milliarden Euro externer Kosten jährlich.

Die Zahlen sind belastbar, haben aber einige Tücken. So gibt es aus großen Städten mehr Daten als aus der Fläche. Und die Experten beziehen sich in Teilen auf 2019, damit die Pandemie nicht die Zahlen verzerrt. Eingeflossen sind unter anderem zahlreiche Studien rund um den Nahverkehr, Daten des Verbands der Verkehrsunternehmen und Informationen des Verkehrsministeriums sowie des Statistischen Bundesamtes.

Börse Frankfurt

MDAX ↑ 29826,41 (+1,12%)

	Div.	15.5.	14.5.
Aixtron NA	0,40	13,21	13,60
Aroundtown (LU)	-	2,71	2,67
Aurubis	1,50	77,75	78,00
Auto1 Group	-	23,42	22,84
Bechtle	0,70	38,98	39,04
Bilfinger	2,40	72,60	73,70
Carl Zeiss Meditec	0,60	61,20	61,90
CTS Eventim	1,43	109,50	108,70
Delivery Hero	-	26,69	26,83
Dt. Wohnen Inh.	0,04	21,75	21,50
DWS Group	6,10	51,40	51,75
Evonik Industries	1,17	20,04	19,72
Evotec	-	6,98	7,06
flatexDEGIRO	0,04	25,02	24,50
Fraport	-	58,15	57,50
freenet NA	1,97	34,42	33,66
Fuchs Vz.	1,17	44,92	44,68
GEA Group	1,15	57,50	57,50
Gerresheimer	1,25	62,20	61,90
Hella	0,71	86,60	86,80
HelloFresh	-	10,49	10,44
Hensoldt	0,40	72,05	66,20
Hochtief	5,23	162,70	161,70
Hugo Boss NA	1,35	41,88	42,33
Jenoptik	0,35	19,44	19,33
Jungheinrich Vz.	0,75	35,18	35,54
K+S NA	0,15	15,36	15,04
Kion Group	0,70	42,04	42,48
Knorr-Bremse	1,75	87,70	87,00
Krones	2,20	144,60	144,80
Lanxess	0,10	29,08	28,28
LEG Immobilien	2,45	72,60	70,85
Lufthansa vNA	0,30	6,66	6,52
Nemetschek	0,48	123,30	120,60
Nordex	-	17,43	17,58
Puma	0,82	23,14	23,30
Rational	15,00	757,00	766,00
Redcare Pharmacy (NL)	-	122,90	125,00
RENK Group	0,30	55,58	52,76
RTL Group (LU)	2,50	33,80	32,15
Scout24 NA	1,20	113,10	108,10
Ströer & Co.	1,85	50,80	51,20
TAG Immobilien	-	14,17	13,65
Talanx NA	2,70	111,30	104,90
TeamViewer SE	-	10,79	10,86
thyssenkrupp	0,15	8,26	9,43
Traton	1,70	30,34	31,94
TUI	-	6,81	6,77
United Internet NA	0,50	21,74	21,98
Wacker Chemie	2,50	66,40	66,85
Indus Holding	1,20	21,80	21,95
Ionos Group	-	35,45	35,45
Jost Werke	1,50	55,00	54,60
Klöckner & Co. NA	0,20	6,40	6,50
Kontron (AT)	0,50	22,98	22,82
KSB Vz.	26,76	800,00	796,00
KWS Saat	1,00	54,80	54,80
LPKF Laser&Electr.	-	8,16	8,52
MBB	1,01	161,60	163,60
Medios	-	11,74	11,56
MLP	0,30	8,05	8,38
Norma Group NA	0,40	11,84	12,08
Patrizia	0,34	7,65	7,62
PNE NA	0,08	15,02	15,02
ProCredit Holding	0,64	10,90	10,80
ProSiebenSat.1	0,05	7,06	7,12
PVA TePla	-	16,55	17,36
SAF Holland	0,85	17,00	16,92
Salzgitter	0,45	20,94	21,72
Schaeffler Inh.	0,25	4,08	4,10
Schott Pharma	0,16	25,85	26,00
Secunet	2,36	218,00	202,50
SFC Energy	-	24,80	25,70
SGL Carbon	-	3,80	3,92
Siltronic NA	0,20	38,98	38,98
Sixt St.	3,90	81,25	80,30
SMA Solar Techn.	0,50	22,04	21,16
Springer Nature	-	20,05	21,05
Stabilus S.A	1,15	25,35	25,80
Sto & Co. Vz	5,00	119,60	122,20
Südzucker	0,90	11,33	11,54
Süss MicroTec NA	0,20	39,70	39,16
thyssenkr. nucera	-	9,07	9,83
Verbio	0,20	9,64	9,47
Vossloh	1,10	70,70	70,50
Wacker Neuson NA	1,15	23,20	23,60
Wüstenr. & Württ.	0,65	15,04	14,94

SDAX ↓ 16545,58 (−0,49%)

	Div.	15.5.	14.5.
1&1	0,05	15,38	15,46
adesso	0,70	93,00	95,00
Adtran Networks	0,52	20,50	20,40
AlzChem Group	1,80	123,40	121,00
Amadeus Fire	5,00	78,50	76,90
Atoss Software	2,13	133,00	132,20
Befesa (LU)	0,73	26,82	27,30
Borussia Dortmund	0,06	3,97	3,68
Cancom	1,00	28,70	27,95
Ceconomy St.	-	3,12	3,27
CeWe Stiftung	2,60	102,00	101,60
CompuGroup Med.	1,00	22,08	22,10
Dermapharm Holding	0,88	35,50	38,90
Deutsche Beteiligung	-	26,85	26,70
Deutz	0,17	7,16	7,16
Douglas	-	11,72	11,64
Drägerwerk Vz.	2,03	62,00	60,50
Dt. EuroShop NA	2,60	19,58	19,64
Dt. Pfandbriefbank	-	5,42	5,47
Dürr	0,70	23,00	23,05
Eckert & Ziegler SE	0,05	63,25	62,45
Elmos Semicond.	0,85	73,60	74,40
Energiekontor	1,20	45,40	48,05
Fielmann Grp.	1,00	55,60	55,40
Formycon	-	22,90	23,20
Fr. Vorwerk Group	0,12	59,30	60,20
GFT Technologies	0,50	24,70	25,00
Grand City Prop. (LU)	-	10,50	10,32
Grenke NA	0,40	13,70	14,08
Hamborner Reit	0,48	6,30	6,21
Heidelberger Druck.	-	1,47	1,53
Hornbach Hold.	2,40	105,00	105,00
Hypoport SE	-	199,60	208,00

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

	Div.	15.5.	14.5.
Aumann	0,20	12,32	12,58
BayWa vNA	-	8,39	8,41
BB Biotech NA (CH)	1,80	30,25	30,25
BMW Vz.	4,32	73,75	79,10
Covestro	-	59,78	59,82
Fuchs St.	1,16	33,75	33,80
Hapag-Lloyd NA	8,20	162,40	163,40
Henkel & Co.	2,02	63,05	63,20
Homag Group	1,02	30,00	30,00
JDC Group	-	23,20	23,10
Leifheit	1,05	21,30	21,50
Medigene NA	-	0,11	0,12
Nexus	0,22	70,40	70,40
Pfeiffer Vacuum	7,32	158,20	157,60
Sartorius St.	0,73	185,00	189,00
Volkswagen St.	9,00	105,20	106,30

WEITERE REGIONALE AKTIEN

	Div.	15.5.	14.5.
3U Holding	0,05	1,58	1,58
BioNTech	-	83,00	84,90
Brain Biotech	-	2,01	2,09
CeoTronics	0,15	15,50	14,65
Datron	0,20	8,00	8,00
Deufol	0,10	5,95	5,80
EDAG Engineer. (CH)	-	6,54	6,54
KSB St.	26,50	825,00	850,00
Mainz Biomed (NL)	-	-	-
MAX21 konv.	-	2,02	2,00
MVV Energie NA	1,25	29,80	29,90
Schwälbchen	0,80	52,00	52,00
Shareh. Val. B. NA o.N.	-	79,50	79,50
Simona	1,85	65,50	69,50

EURO STOXX 50 ↑ 5412,08 (+0,16%)

	Div.	15.5.	14.5.
AB Inbev (BE)	1,00	60,52	58,98
Adyen (NL)	-	1633,20	1660,00
Ahold Delhaize (NL)	0,67	36,36	35,93
Air Liquide (FR)	2,91	184,94	182,24
ASML Hold. (NL)	1,84	684,50	687,80
AXA (FR)	2,15	40,89	40,27
Banco Santander (ES)	0,11	6,84	6,85
BBVA (ES)	0,41	13,31	13,18
BNP Paribas (FR)	4,60	79,70	79,68
Danone (FR)	2,15	73,20	71,66
Enel (IT)	0,22	7,87	7,73
Eni (IT)	0,25	13,26	13,53
EssilorLuxottica (FR)	3,95	253,60	250,80
Ferrari (NL)	2,99	441,50	439,90
Hermes Internat. (FR)	22,53	2557,00	2592,00
Iberdrola (ES)	0,00	15,60	15,25
Inditex (ES)	0,84	47,73	48,19
ING Groep (NL)	0,71	18,82	18,80
Intesa Sanpaolo (IT)	0,17	4,97	4,89
Kering (FR)	4,00	175,98	186,00
L'Oréal (FR)	7,12	376,60	371,90
LVMH (FR)	7,50	509,20	523,00
Nokia (FI)	0,04	4,63	4,59
Nordea Bank AB (FI)	0,94	12,70	12,48
Pernod Ricard (FR)	2,35	96,38	97,24
Prosus (NL)	0,10	45,90	46,73
Safran (FR)	2,20	250,00	252,00
Sanofi S.A. (FR)	3,92	89,83	88,20
Schneider Electr. (FR)	2,53	220,00	221,45
St. Gobain (FR)	2,10	101,85	102,60
Stellantis (NL)	0,68	9,67	9,75
TotalEnergies (FR)	0,79	52,57	52,96
UniCredit (IT)	1,48	56,18	55,99
Vinci (FR)	3,70	125,85	123,95
Wolters Kluwer (NL)	0,83	158,20	158,45

DAX

° = auch im Euro Stoxx 50

Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss 15.5.	Vortag 14.5.	Veränderung % Vortag	KGV 2024	Hoch	52 Wochen Vergleich	Tief
Adidas NA °	0,70	0,3	219,00	223,80	−2,14	62,2	263,8		175,3
Airbus °	3,00	1,9	159,26	159,46	−0,13	29,9	177,4		124,7
Allianz vNA °	15,40	4,4	348,20	351,90	−1,05	14,2	378,5		238,3
BASF NA °	2,25	5,1	44,40	44,53	−0,29	12,8	55,06		37,40
Bayer NA °	0,11	0,5	22,87	22,17	+3,13	12,0	31,03		18,38
Beiersdorf	1,00	0,8	119,30	118,70	+0,51	27,1	147,6		111,0
BMW St. °	4,30	5,5	77,58	82,30	−5,74	5,5	96,68		62,96
Brenntag NA	2,10	3,5	60,28	61,12	−1,37	12,8	70,38		51,70
Commerzbank	0,35	1,4	25,65	26,23	−2,21	13,9	26,23		12,12
Continental	2,50	3,3	74,78	74,66	+0,16	12,1	75,66		51,02
Daimler Truck	1,90	4,7	40,19	40,85	−1,62	9,4	45,33		29,61
Dt. Bank NA	0,45	1,8	25,18	24,81	+1,47	16,8	25,19		12,27
Dt. Börse NA °	4,00	1,4	280,10	281,60	−0,53	27,0	294,3		175,9
Dt. Post NA °	1,85	4,7	39,01	39,05	−0,10	13,7	44,27		30,96
Dt. Telekom °	0,90	2,8	32,57	31,68	+2,81	17,8	35,91		21,60
E.ON NA	0,53	3,5	15,23	14,99	+1,60	13,8	15,79		10,44
Fres. M.C.St.	1,19	2,3	50,84	50,00	+1,68	21,6	51,08		32,51
Fresenius	-	-	42,52	41,77	+1,80	22,5	44,06		27,26
Hann. Rück NA	9,00	3,3	276,00	270,00	+2,22	14,3	292,6		208,9
Heidelb. Mat.	3,00	1,6	190,15	189,95	+0,11	17,1	191,1		85,60
Henkel Vz.	2,04	2,9	70,34	70,22	+0,17	13,2	88,50		66,02
Infineon NA °	0,35	1,0	33,83	34,55	−2,08	17,8	39,43		23,17
Mercedes-Benz °	4,30	8,1	53,23	53,69	−0,86	4,6	68,86		45,60
Merck	2,20	1,9	115,40	123,85	−6,82	13,0	177,0		110,5
MTU Aero	2,20	0,7	336,40	328,70	+2,34	25,9	356,0		210,8
Münch. R. vNA °	20,00	3,5	569,20	560,40	+1,57	12,3	615,8		421,7
Porsche AG Vz.	2,31	4,9	47,13	47,74	−1,28	10,5	84,04		40,43
Porsche Vz.	2,56	6,7	37,98	38,39	−1,07	2,5	51,26		30,46
Qiagen NV	-	-	37,62	37,48	+0,36	17,5	47,36		34,24
Rheinmetall	8,10	0,5	1682,00	1592,00	+5,65	77,3	1744		437,5
RWE St.	1,10	3,4	32,35	32,22	+0,40	11,8	35,92		27,76
SAP °	2,35	0,9	263,20	258,00	+2,02	59,0	283,5		165,3
Sartorius Vz.	0,74	0,3	229,40	232,70	−1,42	55,7	292,0		166,1
Siem.Energy	-	-	76,02	73,86	+2,92	-	76,72		22,06
Siem.Health.	0,95	1,9	48,85	48,15	+1,45	22,1	58,48		41,21
Siemens NA °	5,20	2,3	221,85	224,05	−0,98	21,2	244,9		150,7
Symrise	1,10	1,1	102,60	101,05	+1,53	31,6	125,0		88,56
Vonovia NA	0,90	3,2	28,53	27,97	+2,00	14,3	33,93		24,03
VW Vz. °	9,06	8,7	103,80	103,15	+0,63	3,7	124,0		78,86
Zalando	-	-	31,20	31,52	−1,02	37,1	40,08		20,26

DAX hat Rekordhoch wieder im Visier

(Dow Jones) - Nach einem verhaltenen Start ist es am deutschen Aktienmarkt am Donnerstag erneut nach oben gegangen. Der DAX schloss 0,7 Prozent höher bei 23.696 Punkten und hat damit das Rekordhoch bei 23.912 Punkten wieder im Visier. Es war der letzte große Tag der Berichtssaison zum ersten Quartal. Insgesamt hat die Berichtssaison geliefert und rechtfertigt die starke Performance - seit Jahresbeginn liegt der DAX mit über 18 Prozent im Plus. Die Ausblicke der Unternehmen lieferten nicht den befürchteten Hemmschuh für das weitere Jahr, da die Zollschranken der USA die exportabhängige Wirtschaft weniger belasten dürften, als zwischenzeitlich angenommen. Negative Überraschungen lösten aber teils heftige Kursreaktionen aus.

DAX ↑ 23695,59 (+0,72%)

EURO IN DOLLAR ↓ 1,1185 (−0,26%)

DOW JONES ↑ 42223,16 (+0,41%)

	Div.	15.5.	14.5.
3M (US)	0,73	130,80	133,38
Amazon.com (US)	-	184,14	187,88
American Express (US)	0,82	267,00	269,60
Amgen (US)	2,38	235,00	235,65
Apple Inc. (US)	0,26	189,88	190,10
Boeing (US)	-	184,52	183,92
Caterpillar (US)	1,41	309,50	315,00
Chevron Corp. (US)	1,71	126,18	126,08
Cisco Systems (US)	0,41	58,10	54,90
Coca-Cola (US)	0,51	63,68	62,04
Disney Co. (US)	0,50	100,30	101,40
Goldman Sachs (US)	3,00	543,70	542,30
Home Depot (US)	2,30	338,60	331,25
Honeywell (US)	1,13	196,50	193,12
IBM (US)	1,68	235,95	229,55
Johnson&Johnson (US)	1,24	133,18	130,90
JP Morgan Chase (US)	1,40	238,20	234,30
McDonald's (US)	1,77	280,85	274,30
Merck & Co. (US)	0,81	65,70	66,10
Microsoft (US)	0,83	407,20	405,15
Nike (US)	0,40	55,96	55,53
Nvidia (US)	0,01	121,68	120,76
Procter & Gamble (US)	1,06	143,88	141,74
Salesforce Inc. (US)	0,42	259,70	261,05
Sherwin Williams (US)	0,79	314,90	318,10
Travelers Comp. (US)	1,05	233,00	236,00
UnitedHealth (US)	2,10	240,00	275,00
Verizon (US)	0,68	38,78	37,84
VISA Inc. (US)	0,59	323,45	318,45
Walmart Inc. (US)	0,24	82,96	87,01

WEITERE AUSLANDSWERTE

Schweiz in CHF	Div.	15.5.	14.5.
ABB NA (CH)	0,90	47,62	47,29
Abbott Lab (US)	0,59	118,54	115,00
AbbVie Inc (US)	1,64	159,00	165,20
Alphabet Inc. A (US)	0,20	147,56	147,44
Altria Group (US)	1,02	51,52	50,65
BP PLC (GB)	0,08	4,38	4,53
China Mobile (HK)	2,60	-	-
Engie (FR)	1,48	18,23	17,70
Exxon Mobil (US)	0,99	94,72	96,66
Ford Motor (US)	0,15	9,31	9,47
GE Aerospace (US)	0,36	200,50	197,40
General Motors (US)	0,12	44,75	45,09
Generali (IT)	-	34,64	34,31
Kone Corp. (FI)	1,80	55,30	55,10
Meta Platforms (US)	0,53	586,00	588,80
Nestlé NA (CH)	3,05	86,59	85,19
Novartis NA (CH)	3,50	90,34	89,34
Novo-Nordisk B (DK)	7,90	59,28	57,61
Oracle (US)	0,50	143,66	144,10
Pepsico (US)	1,36	117,14	115,20
Pfizer (US)	0,43	20,13	19,70
RTX Corp. (US)	0,63	119,58	116,54
Samsung El. St.GDR (KR)	6,37	914,00	908,00
Shell (GB)	-	29,89	29,76
Sony (JP)	10,00	22,48	22,50
Starbucks Corp. (US)	0,61	77,21	77,42
Tesla (US)	-	308,05	311,15
Vodafone (GB)	0,02	0,83	0,81
WFD Unibail-Rod. (FR)	3,50	77,38	76,30

INVESTMENTFONDS

	Aus-schüttung	Rücknahme 15.5.	Vortag
AGI Adifonds A	2,23	166,10	166,59
AGI Adiverba A	3,05	250,20	249,77
AGI All Stratfds Ba A	1,54	106,06	105,97
AGI Allia.E.C.SRI P AT	x	111,69	111,73
AGI Allianz Str. W. A2	1,35	97,37	97,24
AGI Concentra A	2,56	159,01	159,49
AGI CONVEST 21 VL	1,35	102,74	102,53
AGI Eur Renten AE	1,11	49,76	49,78
AGI Euro Bond A	0,17	10,46	10,46
AGI Europazins A	0,88	49,28	49,32
AGI F Alz EUR SRI A	2,49	179,58	179,50
AGI F Alz EurpValA	2,41	144,87	144,98
AGI Flexi Rentenf. A	1,61	91,67	91,69
AGI Fondak A	3,20	227,01	227,74
AGI Fondis	1,93	146,89	146,61
AGI France CB Geldm.Dt. IA	0,75	47,92	47,91
AGI Industria A	2,54	148,38	148,59
AGI Interglobal A	8,89	464,95	465,18
AGI InternRent A	0,77	40,86	40,86
AGI Kapital Plus A	1,18	65,51	65,60
AGI Lux € Credit SRI+ P€	28,23	908,17	908,46
AGI Lux A.Ad.InGlA	1,54	95,74	95,65
AGI Mobil-Fonds A	0,89	48,14	48,13
AGI Nebw. Deutschl.A	4,63	281,21	281,28
AGI Nürnb. Eurold. A	4,76	185,05	185,14
AGI Rentenfonds A	1,33	73,56	73,58
AGI Rohstofffonds A	1,37	78,58	79,87
AGI Thesaurus AT	x	1324,6	1328,5
AGI US Large Cap Gr. A	3,78	192,13	190,90
AGI Verm. Deutschl. A	4,06	258,53	259,01
AGI Verm. Europa A	1,25	54,20	54,30
AGI Wachstum Eurol A	0,07	145,07	145,46
AGI Wachstum Europa A	2,96	164,36	164,95
Amundi PI Akt.Rohstoffe	x	158,70	158,70
Amundi Pio Global Eq A€*	x	195,99	196,48
Amundi Top World	x	282,38	282,38
BNP PAM Euro M.T. Bd.*	x	180,14	180,22
BNP PAM Euro MM*	x	220,85	220,84
Commerz hausInvest	0,71	44,10	44,10
Deka AriDeka CF	1,59	94,05	94,03
Deka Digit Kommunik TF	1,50	119,49	118,96
Deka Euro Potential CF	2,79	161,33	161,13
Deka EuropaSelect CF	1,80	102,79	102,82
Deka Fonds CF	2,35	150,89	151,14
Deka Immo b Europa	1,00	47,87	47,86
Deka Immo b Global	1,10	54,73	54,67
Deka Lux Deka GlbSel CF	4,68	362,82	360,36
Deka Lux DekaStruk.2Chan.+	1,21	65,48	65,31
Deka Lux DekaStruk.2Chance	1,06	57,81	57,83
Deka Lux DekaStruk.2Wachs.	0,69	37,86	37,91
Deka Lux DekaStruk.Chance	1,36	74,76	74,79
Deka Lux DekaStruk.Ertrag+	0,72	40,03	40,06
Deka Lux DekaStruk.Wachst.	0,75	41,25	41,30
Deka Lux ESG Gesundheit CF	6,68	375,67	381,31
Deka Lux ESG Gesundheit TF	6,21	345,80	350,99
Deka MegaTrends CF	2,11	152,12	151,63
Deka Naspa-Ak.Gb NachCF	1,70	94,89	95,17
Deka Naspa-Fonds	0,70	39,14	39,21
Deka PrivatVorsorge AS	x	102,67	102,67
Deka RenditDeka	0,52	21,90	21,93
Deka Spezial CF	12,28	643,11	641,00
Deka Technologie CF	1,81	95,23	94,75
Deka Varioinvest TF	1,46	65,41	65,40
Deka VrmLux Naspa-PS Chance	1,26	68,04	67,91
Deka VrmLux Naspa-PS Wachstum	0,83	45,70	45,65
DJE-Div&Sub P	x	578,38	578,99
DWS Akkumula	x	2059,9	2052,0
DWS Akt.Strat.D	x	600,32	599,68
DWS Artif Intel ND	0,05	445,16	441,73
DWS Cpt DJE Gl Akt	x	499,93	499,06
DWS D.Akt.O	x	641,57	641,75
DWS Deutschland	x	320,92	321,06
DWS Dt Float R.Nts LC	x	91,24	91,21
DWS ESG EurBd(M)LC	x	1878,8	1879,7
DWS Europ. Opp LD	6,51	466,56	465,56
DWS Eurorenta	0,40	47,47	47,52
DWS Eurovesta	0,59	171,29	171,26
DWS Eurz Bds Flex LD	0,67	31,66	31,67
DWS Gb. grundb. europa RC	0,60	36,70	36,70
DWS Gb. grundb. global RC	0,55	47,43	47,43
DWS Glbl Growth	0,05	241,20	241,86
DWS Global Hyb Bd LD	1,65	37,77	37,82
DWS Heal. C TypO	x	324,89	328,48
DWS Qi LowVol Europe NC	x	392,89	391,29
DWS S.A CROCI US LC	x	540,51	545,96
DWS Smart Ind Tech LD	0,05	221,56	220,67
DWS StESGAlloBalLD	0,05	137,32	137,36
DWS Top Asien	x	235,02	235,48
DWS Top Dividen LD	4,90	142,09	142,54
DWS Top Europe	3,22	208,68	208,28
DWS Top Prtf Off	x	91,50	91,45
DWS Top World	0,38	185,92	185,26
DWS US Growth	0,05	535,84	531,89
DWS Vermbf.I LD	0,93	299,73	298,66
DWS Vermbf.R LD	0,31	15,50	15,51
DWS Vors.AS(Dyn.)	x	174,05	174,08
DWS Vors.AS(Flex)	x	169,17	169,21
*Frank.Temp. Growth. Inc.Ad**	x	27,80	27,79
Frank.Temp. TEM Gr.(Eur) Aa*	x	22,40	22,35
H&A. G. HAIG MB Max Value	2,70	186,32	187,36
Hansainvest Aramea Hippokrat	1,50	86,26	86,43
Hansainvest HANSAcentro	x	86,55	86,57
Hansainvest HANSArenta	0,75	20,82	20,83
Henderson JHHF Euroland A2 EUR	x	81,01	81,00
LBBW AM Multi Global R*	1,83	100,95	101,06
LBBW AM Renten Euro Flex*	0,54	29,42	29,45
MEAG EuroBalance*	0,99	71,77	71,77
MEAG EuroInvest A*	2,95	120,05	119,92
MEAG ProInvest*	3,24	280,41	282,45
Metzler Ir Europ.Small Comp.A*	1,86	350,78	349,87
Metzler Ir European Growth A*	1,08	251,91	252,98
ODDO BHF Sus G Eq*	1,70	282,22	283,59
Union Lux UniAbsoluterEnet-A*	0,70	45,29	45,24
Union Lux UniAbsoluterErt. A*	0,70	45,71	45,67
Union Lux UniDividendenAss A*	2,44	70,02	70,28
Union Lux UniEurKap.Co.net A*	0,80	36,02	36,02
Union Lux UniNachh AkEu A*	1,04	72,57	72,70
Union Lux UniOpti4*	1,70	98,90	98,90
Union Lux UniReserve: Euro A*	13,00	501,55	501,53
Union MultiStratGloUnion*	1,31	87,93	88,10
Union PrivFd:Kontr.*	2,43	135,80	136,00
Union Profi-Balance*	1,25	85,54	85,60
Union UniDeutschl. XS*	x	186,71	188,12
Union UniEuroAktien*	1,39	102,27	102,38
Union UniEuroRenta*	0,38	59,91	59,95
Union Unifavorit: Aktien*	3,46	256,10	257,04
Union UniFonds*	0,88	74,60	75,12
Union UniGlobal*	6,45	424,86	425,03
Union UniGlobal Vorsorge*	2,40	359,81	359,58
Union UniGlobal-net-*	3,50	253,18	253,30
Union UniKlassikMix*	x	123,45	123,82
Union UniNachh AktDeut A*	5,90	299,57	300,23
Union UniRak*	2,87	153,94	153,94
Union UniRak-net-*	1,53	81,92	81,92
Union UniStrat: Ausgew.*	x	77,48	77,56
Union UniStrat: Konserv.*	x	73,24	73,28
UniRealEst UniImmo:Dt.*	1,90	96,43	96,43
UniRealEst UniImmo:Europa*	1,05	52,65	52,65
UniRealEst UniImmo:Global*	1,00	46,41	46,41
Universal Vermögensmgt-UniFd*	2,22	122,63	122,90
Westinv . InterSel.	1,00	48,72	48,74

METALLE UND MÜNZEN

	Ankauf	Verkauf
Gold (kg)	90320,00	94271,00
10 g Goldbarren	891,50	979,50
Feinsilber (kg)	863,00	1223,20
1 oz Platinbarren	832,00	1225,70
1 oz Britannia	2787,50	2966,00
1/2 oz Maple Leaf	1393,50	1561,90
1/4 oz Maple Leaf	696,50	800,20
1/10 oz Maple Leaf	278,50	327,20
1 oz Krügerrand	2787,50	2937,00
ACI Kupfernotierung	**15.5.**	**14.5.**
€/100kg, cunova.com	999,22	1007,31

ÖLPREISE

Rohöl	**15.5.**	**14.5.**
ÖL (Brent), $/Brl	64,60	65,85
Heizöl (2501-3500l)	**14.5.**	**7.5.**
Frankfurt, €/100l	98,77-97,58	95,83

EZB-REFERENZKURSE

1 € entspricht	**15.05.2025**
Britisches Pfund (GBP)	0,8424
Dänische Kronen (DKK)	7,4601
Japanische Yen (JPY)	163,3000
Norwegische Kronen (NOK)	11,6500
Polnischer Zloty (PLN)	4,2423
Schwedische Kronen (SEK)	10,8875
Schweizer Franken (CHF)	0,9377
Südafrikanischer Rand (ZAR)	20,2209
Tschechische Kronen (CZK)	24,9220
Türkische Lira (TRY)	43,2788
US-Dollar (USD)	1,1185
1 Bitcoin in EUR (15.05.)	93155,0800

RENTENMARKT

Bundesobligationen	Rendite	15.5.	14.5.
0,00 BO S.182 20/25	1,94	99,25	99,23
0,00 BO Grüne 20/25	1,932	99,25	99,20
0,00 BO S.183 21/26	1,845	98,38	98,36
0,00 BO S.184 21/26	1,819	97,52	97,45
0,00 BO S.185 22/27	1,889	96,49	96,44
1,30 BO S.186 22/27	1,908	98,58	98,55
1,30 BO Grüne 22/27	1,903	98,59	98,55
2,20 BO S.187 23/28	1,977	100,62	100,59
Dt. Rentenindex		125,39	125,43
Umlaufrendite		2,55	2,55

Stand: 19:50 Uhr

Erläuterungen: Vz. = Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, St. = Stammaktien, NA = Namensaktien, vNA = vinkulierte Namensaktien. Die Kurse der deutschen Indizes basieren auf dem Börsenplatz Xetra, ansonsten Frankfurt Parketthandel oder Zürich, soweit verfügbar. Genannt sind Schlusskurse in Euro. ° = auch im Euro Stoxx 50; Farbig gekennzeichnete Titel haben gegenüber dem Vortag an Wert verloren. Die ausgewiesenen Dividenden sind die letzt gezahlten Dividenden in Landeswährung; Münzen/Barren = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise). * = vom Vortag oder letzt verfügbar.

Ohne Gewähr. Quelle Infront

KOMMENTAR

Der ultimative Vertrauensbeweis für Dino Toppmöller

Von Peppi Schmitt
sport@vrm.de

Auch wenn der Zeitpunkt zwei Tage vor dem wichtigsten Spiel der letzten Jahre eher ungewöhnlich ist, kam die Vertragsverlängerung der Frankfurter Eintracht mit Trainer Dino Toppmöller nicht wirklich überraschend. Beide Seiten hatten schon seit vielen Wochen, auch öffentlich, den Willen bekundet, die Zusammenarbeit langfristig fortzusetzen. Der Verein wollte sich nun keinesfalls dem Verdacht aussetzen, er mache die Entscheidung für Toppmöller von einem Spiel abhängig, noch nicht einmal vom Abschneiden einer ganzen Saison. Das macht Sinn und unterscheidet die Eintracht wohltuend von so vielen anderen Traditionsklubs. So gesehen ist es ein ultimativer Vertrauensbeweis der Klubführung an seinen Trainer. Alleine der Zeitpunkt wirft Fragen auf, gab es doch keine besondere Not, ausgerechnet jetzt zu wohl deutlich erhöhten Bezügen eine so langfristige Bindung einzugehen. Bis 2026 hatte Toppmöller ja auch vorher schon berufliche Sicherheit. Nun sind es zwei Jahre mehr in Frankfurt. Und so hat der Schachzug sehr wohl etwas mit der aktuellen Situation zu tun und ist sicher auch als zusätzliche Motivationsspritze für die Spieler mit Blick auf das „Endspiel“ in Freiburg gedacht. Also als Zeichen nach innen. Als Zeichen nach außen taugt er auch nicht. Denn die Beliebtheitswerte des Trainers halten in der breiten Öffentlichkeit nicht Schritt mit der Qualität seiner Arbeit. Sollte Toppmöller am Samstag die Champions League verpassen, werden die Zweifel an ihm sicher nicht weniger.

ZITAT DES TAGES

Dieses unwürdige Rumgeeiere hilft niemandem, schon gar nicht ihm selbst. Er sollte sich nun endlich entscheiden und das auch offen kommunizieren.

Stefan Effenberg, Ex-Profi und Fußball-Experte, rät Leverkusens Florian Wirtz zu einer schnellen Entscheidung über seine Zukunft.

TOP & FLOP

⊕ FC Bologna

Der Erstligist hat durch einen unerwarteten Finalsieg gegen die AC Mailand den italienischen Fußball-Pokal gewonnen. Im Olympiastadion in Rom setzte sich Bologna 1:0 durch, den einzigen Treffer erzielte Dan Ndoye in der 53. Minute. Für Mailand mit Profis wie Christian Pulisic, dem Ex-Frankfurter Luka Jovic oder Theo Hernandez auf dem Platz war die Niederlage ein weiterer Dämpfer in einer enttäuschenden Saison. Zwei Spieltage vor dem Ende der Serie A steht das Team auf Rang acht. Bologna ist Siebter in der Liga. Für das Team ist es der erste große Titel seit dem Pokalsieg 1974.

⊖ Bech-Romantschuk

Die ukrainische Weit- und Dreispringerin ist wegen eines positiven Dopingtests vorläufig suspendiert worden. Wie die unabhängige Integritätskommission des Leichtathletik-Weltverbands mitteilte, wurde bei der langjährigen Kontrahentin von Olympiasiegerin Malaika Mihambo die Verwendung von Testosteron nachgewiesen. Die 29-Jährige gehört sowohl im Weit- als auch im Dreisprung seit Jahren zur Weltspitze. Bei der Weltmeisterschaft 2019 in Doha gewann sie hinter Mihambo Silber im Weitsprung, vier Jahre später belegte sie bei der WM in Budapest im Dreisprung den zweiten Platz.

STENOGRAMM

Leon Draisaitl: Der Eishockey-Superstar hat mit den Edmonton Oilers in den NHL-Playoffs auf dramatische Art und Weise das Finale der Western Conference erreicht. Kasperi Kapanen erzielte in der Verlängerung den einzigen Treffer der Partie und entschied die Serie der Oilers gegen die Vegas Golden Knights.

José Barcala: Der Spanier wird neuer Trainer der Fußballerinnen des FC Bayern München. Der 43-Jährige tritt die Nachfolge von Alex Straus an und erhält einen Vertrag bis 2027.

Taiwo Awoniyi: Der ehemalige Bundesliga-Stürmer ist laut der englischen BBC aus dem künstlichen Koma erwacht. In dieses war der 27-Jährige von Nottingham Forest nach einer Not-Operation wegen einer Bauchverletzung versetzt worden. Laut BBC soll Awoniyi einen Darmriss erlitten haben.

Handball: Die wichtigsten Spiele der kommenden drei Weltmeisterschaften laufen im Free-TV, aber nicht bei ARD und ZDF. Im Poker um die TV-Rechte der Turniere 2027, 2029 und 2031 gingen die öffentlich-rechtlichen Sender leer aus und mussten der privaten Konkurrenz den Vortritt lassen: ProSiebenSat.1 sicherte sich die Live-Übertragungen der deutschen Nationalteams.

Steht im Halbfinale um Stanley Cup: Leon Draisaitl. Foto: dpa

Giro d'Italia: Ein schwerer Massensturz hat die sechste Etappe des Radklassikers überschattet und zur Aufgabe von Ex-Sieger Jai Hindley und des deutschen Radprofis Juri Hollmann geführt. Rund 70 Kilometer vor dem Ziel in Neapel kamen zahlreiche Fahrer bei regennasser Fahrbahn zu Fall. Die Etappe gewann der Australier Kaden Groves, der Cottbuser Max Kanter belegte Platz vier.

So wie hier gegen Gladbach wollen die Dortmunder auch nach dem letzten Saisonspiel gegen Kiel jubeln. Foto: dpa

Wer folgt Bayern und Bayer?

Dortmund kann aus eigener Kraft noch die Champions League erreichen

Von Thomas Eßer

DORTMUND. Die Angst vor einem erneuten Horror-Erlebnis am letzten Spieltag wischt Sebastian Kehl beiseite. „Dieses Spiel haben wir schon lange aufgearbeitet“, sagt der Sportdirektor von Borussia Dortmund zur verspielten Meisterschaft vor zwei Jahren. „Und die Situation ist jetzt eine andere, wir sind weiterhin in einer Verfolgerposition und können den Sprung auf die Champions-League-Plätze durch einen Sieg erreichen.“ Das stimmt zwar, der Druck ist trotzdem riesig.

Wie damals vor dem 2:2 gegen Mainz hat der BVB das Erreichen seines Ziels gegen Absteiger Holstein Kiel auch diesmal in der eigenen Hand. 2023 lähmte die Chance auf den Erfolg die Dortmunder Fußballer gegen den Außenseiter. Das soll nicht noch mal passieren. Nur die Qualifikation für die Königsklasse kann die verkorkste Saison noch retten – zumindest halbwegs. Die Champions League ist das absolute Minimalziel des BVB. Sie ist nicht nur fürs Prestige und das Selbstverständnis, sondern auch finanziell wichtig. ist der teure Dortmunder Kader auch für die Champions League zusammengestellt.

Ein Sieg mit drei Toren Unterschied reicht dem BVB

Bei Eintracht Frankfurt und vor allem beim SC Freiburg ist das anders. Die beiden Clubs konkurrieren mit dem BVB um die beiden letzten offenen Bundesliga-Startplätze hinter Meister Bayern München und Bayer Leverkusen für den wichtigsten europäischen Vereinswettbewerb. Zwar wäre das Verpassen der Königsklasse für die Eintracht, die seit dem neunten Spieltag in den Top-Vier steht, emotional eine riesige Enttäuschung. Wirtschaftlich eingeplant ist die Königsklasse aber nicht. Für den SCF, der sich erstmals qualifizieren kann, wäre die Champions League ein Coup.

Weil Frankfurt (57 Punkte) und Freiburg (55) im Breisgau direkt aufeinandertreffen, ist klar: Gewinnt der BVB (54) zu Hause gegen Kiel mit drei Toren Unterschied, hätte er die Königsklasse sicher. Sehr wahrscheinlich reichen am Samstag (15.30 Uhr/Sky) auch zwei Tore Abstand. Siegt Frankfurt, wäre sogar ein Remis für Dortmund genug.

Dass der zwischenzeitlich bis auf Platz elf abgerutschte BVB am letzten Spieltag noch die Chance hat, wieder dabei zu sein, verdankt er einem starken Schlussspurt. Von den jüngsten sieben Spielen gewann das Team von Trainer Niko Kovac sechs und spielte einmal unentschieden. „Wir haben jedes Spiel als Finale betrachtet, das am Samstag ist das letzte Finale auf der Zielgeraden – und wir möchten gegen die Kieler, mit denen wir noch eine Rechnung offen haben, von der ersten Sekunde an keinen Zweifel aufkommen lassen, dass wir den letzten Schritt auch noch gehen wollen“, sagt Kehl. Das 2:4 im Hinspiel im Januar war einer der großen Tiefpunkte der Dortmunder Saison.

Angesichts der jüngsten Serie ist die Stimmung beim BVB nicht mehr mit der aus dem Winter zu vergleichen. Trotzdem steht fest: Selbst wenn Borussia Dortmund die Königsklasse erreicht, muss eine umfangreiche Aufarbeitung der Spielzeit folgen.

Knackige EM-Aufgaben

HERNING (dpa). Auf dem Weg zur angestrebten Medaille müssen Deutschlands Handballer bei der Europameisterschaft 2026 schwere Brocken aus dem Weg räumen. Das Team von Bundestrainer Alfred Gislason bekommt es in der Vorrundengruppe A mit dem Olympia-Dritten Spanien, Serbien und Österreich zu tun. Das ergab die Auslosung in Herning, wo die deutsche Mannschaft alle ihre EM-Partien austragen wird. Neben Dänemark richten Schweden und Norwegen die Endrunde vom 15. Januar bis 1. Februar kommenden Jahres aus.

Die insgesamt 24 Mannschaften spielen in der Vorrunde zunächst in sechs Vierer-Gruppen. Die jeweils zwei besten Teams erreichen die Hauptrunde, in der es zwei Sechser-Gruppen gibt. Mögliche Gegner der DHB-Auswahl im Falle des Weiterkommens sind Weltmeister und Olympiasieger Dänemark, Europameister Frankreich, der WM-Vierte Portugal und Norwegen. Bei der Heim-EM 2024 hatte die deutsche Mannschaft als Vierter knapp eine Medaille verpasst.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Auslandsligen

Spanien: Deportivo Alaves – FC Valencia 1:0, FC Villarreal – CD Leganes 3:0, Real Madrid – RCD Mallorca 2:1.

EISHOCKEY

Weltmeisterschaft

Gruppe A			
Lettland – Schweden			**0:6**
Finnland – Slowenien			**9:1**
Gruppe B			
USA – Norwegen			**n. V. 6:5**
Kasachstan – Dänemark			**1:5**
Schweiz – Deutschland			**5:1**
1. Schweiz	4	17:8	10
2. Deutschland	4	16:9	9
3. USA	4	17:8	8
4. Tschechien	3	14:7	8
5. Dänemark	4	9:18	3
6. Kasachstan	4	6:14	3
7. Ungarn	3	5:14	3
8. Norwegen	4	9:15	1

TV-TIPP

12.30, Eurosport: Radrundfahrt, Giro d'Italia, siebte Etappe.

20.20, Pro7 Maxx: Eishockey, Weltmeisterschaft, Vorrunde, Schweiz – Norwegen.

Schweiz führt das DEB-Team vor

Katastrophen-Drittel sorgt für deutsches Debakel

HERNING (dpa). WM-Debakel nach Katastrophen-Drittel: Die deutsche Eishockey-Nationalmannschaft hat bei der Weltmeisterschaft in Dänemark und Schweden gegen den Erzrivalen Schweiz ein Debakel. Beim 1:5 (0:0, 0:4, 1:1) gegen den Vize-Weltmeister zeigte das Team von Bundestrainer Harold Kreis vor allem im zweiten Drittel große Schwächen. Das Anschlusstor von Jonas Müller (59. Minute) kam viel zu spät.

Allein Ex-NHL-Stürmer Sven Andrighetto von den ZSC Lions Zürich schoss vier Tore (26./34./35./49.). Mit neun Punkten bleibt die Auswahl des Deutschen Eishockey-Bundes allerdings im Rennen um den Viertelfinal-Einzug. Nächster Vorrundengegner ist am Samstag (16.20 Uhr/ProSieben und MagentaSport) das US-Team.

Die Schweizer schafften es fast über die komplette Spielzeit, die Leistungsträger wie Weltklasse-Angreifer Tim Stützle von den Ottawa Senators auch mit Härte aus dem Spiel zu nehmen. Die Führungsspieler im deutschen Team um NHL-Star Moritz Seider von den Detroit Red Wings zeigten ebenfalls Schwächen und wirkten teilweise überfordert gegen die Power der Schweizer.

Nur im ersten Drittel auf Augenhöhe

Dabei lieferten sich die beiden Rivalen in der Vergangenheit einige Male in der K.o.-Runde harte und enge Duelle. So sah es auch im ersten Abschnitt aus. Es gab zahlreiche harte Checks und Zweikämpfe. „Das Tempo ist sehr hoch. Es geht hoch und runter“, sagte Abwehrspieler Fabio Wagner. Umso verwunderlicher der Absturz im zweiten Durchgang. Innerhalb von 84 Sekunden sorgten Damien Riat (25.) und Andrighetto (26.) mit einem Doppelschlag für die Führung. Deutschland fand kaum noch statt und versuchte irgendwie zurück ins Spiel zu kommen. Doch die Schweiz machte, was sie wollte – und die deutsche Abwehr stand völlig neben sich.

Lust auf die Königsklasse

Eintracht Frankfurt verlängert mit Trainer Dino Toppmöller und will Saison krönen

FRANKFURT (ms). Es ist ein Zeichen kurz vor dem „Finale“ um die Königsklasse. Eintracht Frankfurt und Trainer Dino Toppmöller setzen ihre Zusammenarbeit bis 2028 fort. Das gab der Verein am Donnerstag bekannt. „Natürlich haben wir uns bewusst für den Zeitpunkt entschieden“, erklärte Dino Toppmöller im Anschluss auf der Pressekonferenz vor dem Spiel gegen den SC Freiburg (Samstag, 15.30 Uhr). Für ihn sei die Verlängerung eine Herzensangelegenheit, erklärte Toppmöller, „ich bin total stolz, für diesen Klub arbeiten zu dürfen“. Es sei eine Entscheidung mit Weitblick, schließlich will der 44-Jährige und sein Trainerteam den Verein „auf ein neues Level bringen“. Das Team habe „in puncto Stabilität, Struktur und spielerischer Reife einen deutlichen Schritt nach vorne gemacht“, lobte auch Sportvorstand Markus Krösche. „Im Besonderen ist es gelungen, junge und talentierte Spieler weiterzuentwickeln und auf einem Topniveau zu etablieren. Wir sind überzeugt, dass Dino diesen erfolgreichen Weg gemeinsam mit der Mannschaft weitergehen wird.“ Toppmöller selbst wollte auf der Pressekonferenz gar nicht allzu viel über seine Person sprechen. Kurzfristig geht es schließlich darum, sein Team auf das Spiel gegen den Sportclub vorzubereiten. Denn dann wolle man „eine tolle Saison krönen“, so Toppmöller.

Der Frankfurter Trainer zog einen Vergleich zu Basketball-Legende Michael Jordan, der aus seinem Scheitern immer wieder Stärke gezogen hat. „Wir brauchen keine Angst vor dem Scheitern. Am Ende ist es die Geschichte eines jeden Sportlers, aus dem Scheitern zu wachsen“, so Toppmöller, der auch das Beispiel seines Torwarts Kevin Trapp bemühte. Der sei mit Paris St. Germain zweimal knapp in der Champions League rausgeflogen, mit der Eintracht 2019 gegen Chelsea im Halbfinale der Europa League gescheitert. Nur um dann 2022 der Held von Sevilla zu werden. Darum gehe es auch für seine junge Elf, aus der Enttäuschung nach dem Spiel gegen den FC St. Pauli, als die Adlerträger mit einem 2:2 den vorzeitigen Einzug in die Champions League verpassten, zu lernen, diese „zu umarmen“ oder auszuleben, um den Schritt schneller zu wachsen. „Ich freue mich auf jeden Fall auf das Spiel“, meinte Toppmöller.

Dino Toppmöller Foto: dpa

„Wir werden mit einer großen Gier und Lust nach Freiburg fahren“, gibt Toppmöller die Marschroute vor. „Wir wollen alle unbedingt in die Champions League. Das ist doch kein Geheimnis. Dazu werden wir eine Topleistung brauchen. Und die werden wir am Samstag zeigen“, gibt sich Toppmöller siegessicher. Wohlwissend, dass die Breisgauer unter Trainer Julian Schuster defensiv sehr stabil stehen und eine fleißige Mannschaft ist, die ihre Stärken in Standardsituationen hat.

Kindernachricht des Tages

Erdbeeren sind die Nummer eins

Foto: dpa

Welches Obst isst du am liebsten? Die meisten Menschen in Deutschland beantworten diese Frage mit Erdbeeren. Eine Umfrage hat ergeben, dass Erdbeeren für vier von fünf Leuten die Lieblingsfrüchte sind. Auf Platz zwei kommt der Apfel – den nennen etwas mehr als die Hälfte der Befragten als Lieblingsobst. Direkt danach kommen Himbeeren und Kirschen, die ebenfalls sehr beliebt sind. Am wenigsten mögen die Leute übrigens Rhabarber und Stachelbeeren. Und wie werden die Erdbeeren am liebsten gegessen? Pur, sagen die meisten, aber fast die Hälfte mag sie auch gern auf Kuchen, etwas weniger Leute im Joghurt, Eis oder mit Sahne. Klingt alles lecker, oder? *(ef)*

Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel" gibt es auf **www.kruschel.de**

Film-Alligator ist tot

In der US-Filmbranche hatte Alligator „Morris" viele Jobs. Nun ist er gestorben. Archivfoto: dpa

WASHINGTON (dpa). Er spielte in vielen Filmen und TV-Shows mit: Alligator „Morris" aus den USA ist tot. US-Medien berichteten unter Berufung auf einen Facebook-Eintrag einer Tierfarm aus Colorado, dass „Morris" vor Tagen starb. Wie alt er genau wurde, konnte die Farm nicht sagen, sie schätzte sein Alter auf über 80 Jahre. „Morris" spielte zum Beispiel in der 1990er-Jahre-Komödie „Happy Gilmore" mit Schauspieler Adam Sandler mit. Der Filmstar postete auf Instagram einen Abschiedsgruß für den Alligator: „Goodbye, „Morris". Wir werden dich alle vermissen."

Erneut toter Wal gestrandet

WANGEROOGE (dpa). Erneut ist ein toter Wal an einer Nordseeinsel gestrandet. Der Zwergwal wurde an die Ostseite der unbewohnten Wattenmeer-Insel Minsener Oog angespült, sagte ein Sprecher des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer. Noch sei unklar, warum der 6,5 Meter lange Meeressäuger verendet ist. Experten versuchen in den nächsten Tagen, Proben des Wals zu entnehmen und zu untersuchen. So soll die Todesursache festgestellt werden.

Egal ob Joghurt, Quark oder Skyr: Am besten sind naturbelassene Produkte, die man mit frischem Obst oder Haferflocken selbst aufpeppen kann. Foto: lcrribeiro33@gmail - stock.adobe

Die Qual der Wahl

Skyr ist eine beliebte Alternative zu Joghurt und Quark – insbesondere bei Sportlern. Doch ist er auch gesünder?

Von Ute Strunk

REGION. Auf Island wird Skyr meist mit Heidelbeeren oder Honig gegessen, er schmeckt aber auch herzhaft mit Gurken oder Tomaten. Auch in Deutschland wird das traditionelle isländische Milchprodukt immer beliebter und macht Joghurt und Quark zunehmend Konkurrenz. Besonders gefragt ist es laut Bundeszentrum für Ernährung (BZfE) vor allem bei Sportlern. Doch was unterscheidet Skyr eigentlich von Joghurt und Quark? Und ist die isländische Spezialität gesünder?

Was ist Skyr überhaupt?

Skyr schmeckt säuerlicher als Quark, während seine Konsistenz fester als die von Joghurt ist. Wie Joghurt und Quark wird Skyr aus Milch hergestellt, der Milchsäurebakterien zugesetzt werden. Diese wandeln einen Teil des Milchzuckers (Laktose) in Milchsäure (Laktat) um. Skyr wird allerdings prinzipiell aus entrahmter Milch, also Magermilch, hergestellt. Wie bei der Herstellung von Quark wird außer den milchsäurebildenden Bakterien zusätzlich noch Lab zur Gerinnung zugefügt. Lab ist ein Enzymgemisch, das aus dem Magen von Kälbern gewonnen wird. Die im Lab enthaltenen Enzyme sorgen dafür, dass die Milch gerinnt, wobei sich die festen Bestandteile wie Fett und Eiweiß von den flüssigen Bestandteilen trennen. Anschließend werden die festen Bestandteile, der sogenannte Käsebruch, mittels Zentrifuge von der Molke getrennt und der Bruch wird cremig gerührt. Für die Herstellung von Skyr wird viermal mehr Milch verwendet als bei Joghurt. Aufgrund des Einsatzes von Lab gelten Quark und Skyr in Deutschland lebensmittelrechtlich als eine Frischkäsezubereitung.

Nährwerte von Skyr, Joghurt und Quark im Vergleich

Skyr wird laut AOK als „High-Protein-Food" beworben, also als Lebensmittel mit hohem Eiweißgehalt. Und tatsächlich enthält Skyr mehr Eiweiß als Joghurt, aber nicht mehr als Quark, denn beide werden aus eiweißreichem Käsebruch hergestellt. Skyr und Quark enthalten etwa dreimal so viel Eiweiß wie Joghurt, was auch daran liegt, dass für die Herstellung von Quark und Skyr viel mehr Milch benötigt wird als für Joghurt. Magerquark enthält mit 12 bis 13 Gramm (g) pro 100 g sogar noch etwas mehr Protein als Skyr (11 g), während der Eiweißgehalt von Joghurt bei 3 g pro 100 g liegt.

Skyr enthält mit nur 0,2 g pro 100 g am wenigsten Fett. Magerquark enthält 0,3 g Fett, Sahnequark sogar mehr als 11 g. In fettarmen Joghurt sind 1,5 g Fett enthalten, in vollfettem Joghurt sind es 3,5 g. Beim Calciumgehalt liegt Skyr laut BZfE mit 150 Milligramm (mg) vor Joghurt (130 mg) und Quark (90 mg). Calcium ist unter anderem wichtig für den Knochenaufbau. Gesunden Erwachsenen empfiehlt die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) 1.000 Milligramm Calcium pro Tag.

Welches der Milchprodukte ist am gesündesten?

Diese Frage lässt sich nicht beantworten. Nach Angaben des Bundeszentrums für Ernährung liefern Milchprodukte vor allem Eiweiß, Calcium, Vitamin B2 und Jod. Bis auf fettreichen Sahnequark gelten grundsätzlich alle fermentierten Milchprodukte als gesund. Joghurt hat zum Beispiel eine für die Darmflora besonders gute Zusammensetzung von Bakterien. Die beste Wahl sind laut BZfE fettarme Sorten, da sie weniger gesättigte Fettsäuren und Kalorien, aber viele Mineralstoffe enthalten. Ein übermäßiger Konsum fettreicher Varianten könne das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und den Cholesterinspiegel erhöhen. Skyr, der dank seines hohen Eiweißgehalts gut sättigt, ist wiederum für eine Diät gut geeignet, da er kaum Fett und Kalorien enthält. Allerdings stellt Magerquark eine nahezu gleichwertige und meist kostengünstigere Alternative dar.

Wer den typischen Joghurtgeschmack mag und trotzdem auf viel Eiweiß Wert legt, kann griechischen Joghurt essen. Bei diesem Joghurt wird die Molke abgetrennt, weshalb für die gleiche Menge an Joghurt, wie bei Quark und Skyr, mehr Milch benötigt wird und der Eiweißgehalt steigt. Allerdings liegt der Fettgehalt von griechischem Joghurt meist bei rund zehn Prozent.

Ob Quark, Skyr oder Joghurt: Alle gibt es auch in verschiedenen Frucht- und Geschmacksvarianten, vom Vanillequark über Erdbeerjoghurt bis zum Heidelbeer-Skyr. Oder es gibt sie mit Zutaten wie Müsli oder Schokolade. Diese Produkte sind meist mit industriell hergestellten Fruchtzubereitungen angereichert, die künstliche Aromen und große Mengen an Zucker enthalten können. Besser sind laut Experten daher naturbelassene Produkte, die man mit frischem Obst oder Haferflocken selbst aufpeppen kann.

WIE VIEL BRAUCHEN WIR?

▶ Jugendliche und Erwachsene sollten laut der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) täglich **0,8 Gramm (g) Eiweiß pro Kilogramm (kg) Körpergewicht** aufnehmen. Das wären bei einer 60 kg schweren Frau 48 g, bei einem 80 kg schweren Mann 64 g Eiweiß am Tag. Gesunden Personen über 65 Jahren empfiehlt die DGE eine tägliche Proteinaufnahme von 1 g pro Kilo Körpergewicht, denn **ältere Menschen** brauchen mehr Proteine für den Muskelerhalt als junge.

Felsen von Étretat für Touristen gesperrt

ÉTRETAT (dpa). An den berühmten Kreidefelsen von Étretat in der Normandie greifen ab sofort Zugangsverbote, um tödliche Unfälle und Felsabbrüche zu verhindern. Es würden nun strenge Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit der Touristen zu gewährleisten, heißt es in einer Anordnung des nordfranzösischen Seebades Étretat. Auslöser für die neuen Regeln sei die fortschreitende Erosion der Küste mit der ständigen Gefahr herabstürzender Felsen.

Verboten sei es fortan, durch die viel fotografierten Felsdurchbrüche unterhalb der Spitzen der Klippen zu laufen. Außerdem wurde für weite Teile der Strände ein Betretungsverbot verhängt, wovon nur der Strand an der Promenade in Étretat ausgenommen ist. Auch der Zugang zu drei markanten Felsformationen wurde verboten. Oben auf den Klippen dürfen sich Ausflügler nur noch bis auf fünf Meter der Kante nähern. Die Gemeinde übernehme keinerlei Verantwortung, wenn es zu Unfällen komme, weil das Verbot missachtet werde oder Menschen über Absperrungen kletterten, heißt es in der Anordnung. Wer sich nicht an die Beschränkungen hält, muss mit mindestens 35 Euro Bußgeld rechnen. Außer bei schweren Unfällen stelle die Feuerwehr künftig auch Rettungseinsätze in Rechnung, wenn Menschen an den Klippen geborgen werden müssten.

Polizist erschießt Ehefrau und sich

LAHR (dpa). Mit seiner Dienstwaffe hat ein Polizist im Ortenaukreis mutmaßlich nach einem Streit seine getrennt lebende Ehefrau und sich selbst erschossen. Einsatzkräfte fanden die Leichen der 37-Jährigen und des sieben Jahre jüngeren Mannes in der Wohnung der Frau. Aufgrund der Erkenntnisse vor Ort ergab sich laut einer Mitteilung der Verdacht. In unmittelbarer Nähe des 30-Jährigen hätten die Einsatzkräfte eine Pistole sichergestellt, hieß es. „Bei der Handfeuerwaffe handelte es sich nach derzeitigem Ermittlungsstand um die Dienstwaffe des Mannes."

Fast sieben Stunden täglich am Bildschirm

Studie der OECD: Jugendliche verbringen immer mehr Zeit mit elektronischen Medien / Gesundheitliche Auswirkungen nicht auszuschließen

Von Jan Christoph Freybott

PARIS. Kinder machen sich schon in sehr jungen Jahren mit Bildschirmen vertraut, und ihre Bildschirmzeit steigt dann rasant, wie die Autorinnen und Autoren der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in einer neuen Studie schreiben. Demnach verbringen Sieben- bis Zwölfjährige in Frankreich bereits mehr als zwei Stunden täglich am Bildschirm. 15-Jährige in Deutschland kommen bereits auf 48 Stunden wöchentlich, also fast sieben Stunden am Tag. Überhaupt belegen deutsche Jugendliche bei der Nutzung einen Spitzenwert. Fast drei Viertel der 15-Jährigen verbringen pro Schultag mehr als zwei Stunden zu Vergnügungszwecken am Bildschirm. Lediglich in 4 der 36 untersuchten Nationen lagen die Werte noch höher.

Viele Fragen zu den gesundheitlichen Folgen sind noch nicht hinreichend erforscht. Erwiesen scheint hingegen, dass hoher Medienkonsum gerade am Abend die Schlafqualität beeinträchtigt. „Hier entsteht ein Teufelskreis, da ein schlechterer Schlaf bei jungen Menschen zu erhöhter Müdigkeit führt, weshalb sie am nächsten Tag passive Aktivitäten wie Fernsehen bevorzugen", heißt es in der Studie.

Laut OECD hat sich die mentale Gesundheit junger Menschen in den vergangenen 15 Jahren dramatisch verschlechtert. Ein Trend, der durch die Corona-Pandemie noch verstärkt wurde. In diese Zeit fällt auch ein enormer Anstieg der Mediennutzung. Die Forschung habe bisher aber meist keine klare Kausalität zwischen den Entwicklungen nachweisen können. Wichtig ist den Autoren, zu differenzieren: Viele Anwendungen wie E-Books können Kinder und Jugendliche beim Lernen unterstützen. Vor allem Mädchen und sozial bessergestellte Jugendliche machen davon Gebrauch. Einfach abschalten sei deshalb keine Option, sagt Kai Hanke, Geschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerks. „Die Studienlage zeigt sehr klar auf, dass die digitale Welt enorme Potenziale für Kinder mit sich bringt." Mediennutzung stelle einen wichtigen Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe dar und könne nicht einfach verwehrt werden, sagt er.

Für die Überblicksstudie haben die Autorinnen und Autoren mehrere Erhebungen ausgewertet, darunter die aktuelle Pisa-Studie aus dem Jahr 2022. Untersucht wurden die 38 Nationen der Organisation, zu denen neben weiten Teilen Europas auch etwa Japan und Israel zählen.

LEUTE HEUTE

Ungeduldig

US-Model **Bella Hadid** steckt gedanklich schon voll in der Familienplanung. „Ich denke viel über Familie nach", erzählte die 28-Jährige der Zeitschrift „Vogue". „Ich kann es kaum erwarten, Mutter zu werden." Schon jetzt glaube sie, vielen Menschen wichtig zu sein, „aber in dieser wirklich intimen Weise, die Person zu sein, auf die sich jemand immer verlassen kann – das wird mein Leben verändern."

Bella Hadid Foto: dpa

Unverstanden

Aus Sicht der US-Schauspielerin **Scarlett Johansson** ist der Blockbuster „Avengers: Endgame" bei den Oscars übergangen worden. „Wie konnte dieser Film nicht für einen Oscar nominiert werden?", sagte die 40-Jährige dem Magazin „Vanity Fair" und bezog sich dabei auf die Oscar-Kategorie „Bester Film". Der Superhelden-Film von 2019 war bei den Academy-Awards nur für seine visuellen Effekte nominiert worden.

Scarlett Johansson Foto: dpa

Unstrittig

Seit zwölf Jahren ist **Stephan Weil** (66) Ministerpräsident in Niedersachsen – doch ein anderes Amt hat ihm im Rückblick noch besser gefallen. „Da fällt mir die Antwort tatsächlich nicht schwer: Das schönste Amt war der Oberbürgermeister", sagte der SPD-Politiker bei der Hauptversammlung des Deutschen Städtetages. Von 2006 bis 2013 war Weil OB der niedersächsischen Landeshauptstadt.

Stephan Weil Foto: dpa